

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 290.

Sonnabend 19. Oktober 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- Der Deutsche Schiffsverein hielt gestern in Dresden unter Vorsitz des Großherzogs von Oldenburg...
Das heftige Unterrichtsministerium hat die Aufnahmebestimmungen für russische Studenten am Darmstädter Polytechnikum verabschiedet.
Das morgens verschlimmerte Befinden Kaiser Franz Josefs besserte sich im Laufe des Tages.
Italien hat einen budgetären Ueberschuß nicht unter 75 Millionen aufzuweisen.
Das Zentralkomitee der Oktoberisten schloß ein Wahlbündnis mit den Kadetten ab.

Historischer Dogmatismus.

Der fränke Kaiser Franz Josef dessen baldige Genesung zu wünschen uns menschliche und nationale Interesse gleichermaßen nahelegen, ist ein überaus lehrreiches Beispiel für die Bedeutung der Persönlichkeit in der Geschichte.

Handlung durch den Nationalismus. Aber immer hat die Persönlichkeit ihren Wert gehabt, und wer es mit unserem Volke gut meint, kann nur wünschen und daran mitarbeiten, daß die richtige Schöpfung des einzelnen im Rahmen der Verhältnisse nationales Gemeingut werde.

Die Schulvorlagen des sächsischen Landtags.

Das neue Befoldungsgehalt für die Volksschullehrer. Die schon in der Thronrede angekündigt wurde, befindet sich unter dem Landtage im Angelegenheiten des Volksschullehrer, betreffend die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen und die Gewährung von Staatsbeihilfen zu ihren Alterszulagen.

Table with 3 columns: Position, Gehalt (17. Juni 1906), Gehalt (15. Oktober 1907). Rows include A. Schuldirektoren, B. Ständige Lehrer, C. Hilfslehrer.

Neben den hier angeführten Gehaltsätzen ist allenthalben freie Wohnung zu gewähren. Was Direktoren an Schulen mit weniger als 11 Lehrkräften betrifft, so beträgt der vorgesehene Mindestgehalt gegenwärtig 2800 Mk. und soll sich künftig auf 3000 Mk. belaufen.

Oberrealschulen.

Nachdem in den größeren Staaten des Deutschen Reiches, abgesehen von Bayern und Sachsen, zahlreiche Oberrealschulen errichtet worden sind, erscheint auch in der sächsischen Regierung auch für Schulen der Gegenwart gefordert, der Einführung dieser Schulart die Wege zu ebnen.

richtung ebenfalls die obere Schulbehörde zu bestimmen hat. Die Rechte, die das in dieser Prüfung erworbene Zeugnis der Reife gewährt, werden durch die zuständige Behörde festgesetzt.

Deutsches Reich.

Leipzig, 19. Oktober. \* Des Kaisers Danktelegramm. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung stellt irrtümlichen Annahmen gegenüber fest, daß der an den Kaiser gerichtete Huldigungsgruß des 10. Allgemeinen Vertreterkongresses der Nationalliberalen Partei bereits am 7. Oktober auf Allerhöchsten Befehl aus dem geheimen Divulgateur befreit worden ist.

Leipzig, 19. Oktober.

\* Konfirmation des Prinzen Joachim. Gestern vormittag 11 Uhr fand in der Kapelle des Königl. Schlosses (Berlin) die Einsegnung des Prinzen Joachim von Preußen statt, der zwischen dem Kaiser und der Kaiserin die Kapelle betrat.

Leipzig, 19. Oktober.

\* Der Deutsche Schiffsverein hielt gestern in Dresden seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung unter dem Ehrenvorsitz des Königs Friedrich August ab.

Vertical text on the left margin containing various numbers and small notices.

Vertical text on the right margin containing various numbers and small notices.



Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

1. öffentliche Sitzung.

P. Dresden, 18. Oktober.

Präsident Graf Bismarck v. Hülsen eröffnet die Sitzung, an der auch Prinz Johann Georg teilnimmt, um 11 Uhr 17 Minuten.

Am Regierungstische ist niemand erschienen, die öffentliche Tribüne ist gefüllt.

Nach Verlesung der umfangreichen Resolutionsliste durch den Sekretär Grafen zur Lippe, die keine Debatte veranlaßt, erfolgt die Verlesung der Sitzpläne und darauf die Wahl der Deputationen.

Auf Antrag Dr. Pfeiffers erfolgt die Wahl durch Zuzug.

Es werden gewählt:

1. Deputation: Kammerherr Sahrer von Sahr, Ehrenherren, Oberbürgermeister Dr. Kacubler, Oberbürgermeister Dr. Pöhl, Rittergutsbesitzer Dr. v. Hübel, Rittergutsbesitzer von Trebra-Lindemann, Geh. Rat Prof. Dr. Wach, Staatsminister a. D. v. Medici.

2. Deputation: Prinz Johann Georg, Herzog von Sachsen, Oberbürgermeister Heutler-Dresden, Rittergutsbesitzer Dr. von Bähr, Kammerherr Dr. Sahrer v. Sahr, Dahlen, Oberbürgermeister Justitz Dr. Franke, Geh. Kommerzienrat v. Gaertig, Rittergutsbesitzer Graf v. Brühl, Geh. Finanzrat a. D. Dr. Ing. v. Ende, Landesältester Graf zur Lippe.

3. Deputation: Oberbürgermeister Reil-Weiden, Rittergutsbesitzer v. Doppel, Rittergutsbesitzer Hiltner, Standesherrschlicher Dr. Raumann, Bürgermeister Dr. W. Kammerherr v. Carlowitz-Niebstadt, Kommerzienrat Erdert.

4. Deputation: Kammerherr v. Schönberg, Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Planen, Kammerherr Rittermeister a. D. Graf v. Pfeil, Kammerherr Frhr. v. Donnerich, Bürgermeister v. Witzsch, Oekonomierat Rosen, Kammerherr v. Holzberg.

Die Deputationen konstituieren sich hierauf.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 20. Oktober, 11 Uhr.

Tagesordnung: Wahl der Mitglieder des Ausschusses zur Verwaltung der Staatsfinanzen.

Zweite Kammer.

1. öffentliche Sitzung.

P. Dresden, 18. Oktober.

Präsident Dr. Wehnert eröffnet die Sitzung 10 Uhr. Am Regierungstische niemand. Nach Verlesung einer umfangreichen Resolutionsliste tritt das Haus in die Tagesordnung ein, auf der die Wahl der Deputationen steht.

Vizepräsident Opitz (Konst.) beantragt dazu, die Zahl der Deputationsmitglieder von 15 auf 16 zu erhöhen. Er begründet dies damit, daß die Abgeordneten, die nicht in den Deputationen seien, wo doch der Schwerpunkt der Arbeiten liege, nicht in der Lage seien, ordentlich ihr Mandat auszuüben, und daß deshalb ohnehin schon die Zahl der Deputationsmitglieder statt auf 10, wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, auf 15 erhöht werden ließe.

Präsident Dr. Wehnert erklärt den Antrag für zulässig, wenn nicht 10 Mitglieder widersprechen.

Hr. v. Bär (frei.) freut sich, daß durch diesen Antrag ein Umstand beseitigt werde, der vielfach zu Unzufriedenheiten geführt habe, insofern, als gewisse Parteien von den Deputationen ausgeschlossen erschienen. Er sei überzeugt, daß auch diese, wenn ihnen Gelegenheit dazu geboten sei, eifrig und gewissenhaft mitarbeiten würden.

Der Antrag Opitz wird hierauf einstimmig angenommen.

Auf Antrag Schief (Konst.) werden die Deputationswahlen durch Zuzug vorgenommen und es werden gewählt:

In die Reichswehr- und Revisionskommission: Bohner, Braun, Gump, Damerich (Reichswehr), Donath, Trechler, Enke, Goldstein, Gausse, Müller (Leipzig), Koch, Dr. Schill, Dr. Schanz, Schlag, Dr. Joseph, Darr.

In die Reichsfinanzdeputation: Hr. Bauer, Wunderlich, Friedrich, Gelsch, Gontard, Döbel, Hofmann, Kühner, Kießling, Kuntze, Müller (Leipzig), Pflüg, Sade, Steger, Wittig.

In die Finanzdeputation A: Anders, Andrä, Dr. Bräuner, Ehrlich (Leipzig), Ehrst, Fuchs, Gramsch, Häsel, Hartel, Kießling, Köpcke, Eder, v. Duerfath, Schindt, Dr. Seegen, Steiger, Dr. Vogel.

In die Finanzdeputation B: Meyer, Jörster, Kießling, Kuntze, Guntze, Hofmann, Köpcke, Kluge, Knobloch, Kodel, Reichardt, Reusch, Richter, Wolff, Zehler, Zehner.

In die Gesetzgebungsdeputation: Frenzel, Grealich, Hartmann, Fetzner, Herr, Kleinmichel, Dr. Köhler, Langemann, Merkel, Opitz, Hübner, Dr. Köhlermann, Dr. Speck, Träber, Ulrich, Zimmermann.

Es gehören also sämtliche Mitglieder mit Ausnahme des Vizepräsidenten Dr. Wehnert und des Sekretärs Hr. Albert Deputationen an.

Nächste Sitzung Montag, den 21. Oktober, mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Dekrete Nr. 7 und 8. Entschädigung für an Rüdemarken-Entschädigung eingegangene Tiere und Etat der Landesbrandversicherungsanstalt.

Schluß 10 Uhr 5 Minuten.

Im Landtage sind von den 17 in die folgenden zwei Interpellationen eingedrungen worden: 1) Da die Bestimmungen der Königl. Preussischen Staatsregierung auf die Einführung von Schiffahrts-Adressen gerichtet sind, so eruchen die unterzeichneten Abgeordneten die Königl. Sächsische Staatsregierung um amtliche Auskunft darüber, welche Stellung sie in dieser Angelegenheit im Bundesrat vertreten hat, bzw. beabsichtigt vertreten wird; 2) welche Maßnahmen gegen die Königl. Sächsische Staatsregierung im Interesse einer ausreichenden Volksernährung gegenüber dem enorm gestiegenen Getreidepreisen in die Wege zu leiten? Ferner liegt folgender Antrag der Freisinnigen vor:

Die Kammer wolle beschließen, die Königl. Sächsische Staatsregierung zu ersuchen, der jetzigen Ständeverammlung baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, mit welchem eine Reform der Ersten Ständekammer, entweder im Sinne des Verfassungsgesetzes vom 15. November 1906 oder in der Richtung hin, daß allen größeren Berufsgruppen in angemessener Zahl Sitz und Stimme in der Ersten Kammer eingeräumt werden, nach im Laufe der jetzigen Session zum Abschluß gebracht wird. Unterzeichnet: Hr. Koch und Günther. — Auch ein sonderbarer Antrag beschließt die Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägung darüber einzutreten, in welcher Weise bei der Zusammenlegung der Ersten Kammer den vorerwähnten wirtschaftlichen Verhältnissen durch eine entsprechende Berücksichtigung der Industrie, des Handels, des Gewerbes und des Mittelstandes Rechnung getragen werden kann, und ebenso ist von den National-Liberalen ein Antrag eingegangen, die Staatsregierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, in dem die auf die Zusammenlegung der Ersten Kammer beschließenden Vorschriften der Verfassungsurkunde ergänzt, bzw. geändert werden. — Dem Landtage ist ferner ein Dekret eingegangen betr. den Entwurf eines Gesetzes über die Abänderung des Einkommensteuergesetzes. Das ist die Konsequenz davon, daß mit dem Schluß des Jahres 1907 die Geltungsdauer des Einkommensteuertarifs abläuft, der seit 1904 die Grundlage der Steuererhebung bildet. An seine Stelle tritt, sofern nicht durch Gesetz etwas anderes bestimmt wird, der im 12. März 1894 angenommene Tarif vom 24. Juli 1900 enthaltene Tarif, wie er in diesem Gesetz unverändert aus dem Gesetz vom 10. März 1894 übernommen worden ist. Es ist somit gegenwärtig und zwar durch ein noch vor dem Schluß des ablaufenden Jahres zu erlassendes Gesetz die Entscheidung darüber zu treffen, ob der gegenwärtige Tarif über das Jahr 1907 hinaus beizubehalten oder ob zu dem Tarif des Gesetzes vom 24. Juli 1900 zurückzuführen, oder doch zu einer solchen Stelle überzugehen sei, die dem jetzigen Tarif gegenüber eine Steuererleichterung in sich schließen würde. Infolgedessen ist das jetzige Dekret erlassen worden.

Die Konserverfabriken haben noch einen Antrag gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, die erweiterte Uebernahme der Volksschulstellen, insbesondere die persönlichen Ausgaben der Gemeinde für Volksschulunterricht, in Erwägung zu ziehen und Erhebungen darüber anzustellen, wieviel im Lande diese persönlichen Ausgaben noch dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre drei Schuljahre jährlich betragen haben und weiter durch eine andere Verteilungsart der Staatsbeiträge für Schulmedien unter Mitwirkung der Städte in die Wege zu leiten.

Letzte Depeschen und Fernsprechnachrichten.

Die Spaltung der sächsischen Konserverfabriken.

x. Dresden, 18. Oktober. (Privattelegramm.) Die Nachricht von der endgültigen Spaltung in der sächsischen Partei bestärkt sich. In den letzten Tagen haben wiederholt vertrauliche Vorbereitungen der neuen Gruppe stattgefunden, deren Resultat bis jetzt zwar mit äußerster Sorgfalt geheim gehalten wird. Offenbar ist man sich über gewisse Personalfragen noch nicht ganz einig. Es verlautet, daß Dürr-Leipzig in der Zweiten Kammer die Führung des links-konserverischen Flügels übernehmen wolle, wogegen aber bei einem Teile der Revisionisten Bedenken erhoben worden sind. Die Beratungen werden zeitig noch fortgesetzt, und es ist anzunehmen, daß der morgige Tag Klarheit bringen wird.

Kaiser Franz Josef.

fr. Wien, 18. Oktober. (Privattelegramm.) Der Kaiser verbrachte einen verhältnismäßig guten Tag und promenierte in der gartenartigen Grotte. Der Widerstand in den Meinungen erklärt sich mit der Rücksicht auf das hohe Alter des Patienten, das bei der Beurteilung des Zustandes die größte Rolle spielt. Momentan zeigen sich aber keine krankhaften Alterserscheinungen. Man erwartet binnen wenig Tagen eine Entscheidung, ob die Heilung einen raschen oder langwierigen Verlauf nimmt; das letztere wäre natürlich ungünstig.

Freihandelskongress.

\* London, 18. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Das Komitee des Internationalen Freihandelskongresses hat in London einen internationalen Freihandelskongress abgehalten und die besten freien Händler aus allen Teilen der Welt zur Teilnahme eingeladen.

Schluß der Friedenskonferenz.

\* Haag, 18. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) In der heutigen Schlußsitzung der Friedenskonferenz wies zunächst der holländische Minister des Äußeren auf die Schwierigkeiten der Konferenz hin. Die Uebereinkommen, deren Unterzeichnung bevorsteht, beweisen jedoch, daß es trotzdem gelungen sei, über die verschiedenen Materien des Konferenzprogramms ein Einvernehmen zu erzielen. Redner sprach von dem Wunsch aus, daß der Haag der regelmäßige dauernde Sitz der Friedenskonferenz werden möge. Sodann hielt Präsident Reichow eine größere Ansprache, worin er einen Rückblick auf die Konferenzarbeiten warf. Er schloß vor, an die Königin der Niederlande und den Präsidenten Roosevelt Subsidiumsgramme zu senden. Nachdem noch mehrere Delegierte gesprochen haben, schlägt der holländische Minister des Äußeren ein Subsidiumsgramm an den Vizepräsidenten als Anreger und Förderer des humanitären Friedenswertes vor. Reichow erklärte um 5 Uhr die Konferenz für geschlossen. Die Schlußakte wurde heute unterzeichnet.

Die italienischen Eisenbahnen.

p. Rom, 18. Oktober. (Privattelegramm.) Unter den Eisenbahnen ist ein Zwischfall ausgebrochen. Sie verzögern die Beauftragung der englischen Entschädigung. Die Situationsklärung dürfte morgen mittag erfolgen.

General-Friede.

— Oheila, 18. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der englische General-Friede ist hier eingetroffen.

Dänischer Landtag.

\* Kopenhagen, 18. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der Ministerpräsident Christensen erklärt im Hofparlament, er hoffe, daß die Vertheidigungskommission bald ihren Bericht abgeben werde; aber er habe keinerlei Macht über das Ergebnis, dies zu beschleunigen. Dem Minister des Äußeren ist vorgeschrieben worden, daß er sich demnach geäußert habe. Dänemark wolle seine Selbstbestimmtheit behaupten, um seine Handlungsfreiheit zu bewahren. Da der Minister des Äußeren im Namen der Regierung gesprochen habe, so solle er, der Ministerpräsident, sich, daß die von ihm gebrauchten Worte gerade die seien, die gesagt werden sollten, weil man im Sommer die Regierung beschuldigt habe, Schritte getan zu haben, durch welche die neutrale Stellung Dänemarks verletzt und sein Handlungsfreiheit geschwächt sei. Darauf ist die einzige Antwort gerade die, daß Dänemark seine Handlungsfreiheit gewahrt wissen wolle. Handlungsfreiheit müsse jeder Staat haben, aber sie könne nicht durch andere Staaten verletzt werden; so wie man hier das Wort Handlungsfreiheit mit dem Begriff „Wahlfreiheit“ habe in Verbindung bringen wollen. Dies ist nicht die Absicht der Regierung, sondern ihre Absicht sei, unter allen Umständen, was auch geschehen mag, die Neutralität zu bewahren.

Berliner Theater.

— Berlin, 18. Oktober. (Privattelegramm.) Herr Hädel hat kein Quärentinär mehr. Aus dem alten Grenzgebiet, wo die schwebenden Leinwand auf den klappernden Holzstühlen reiten, ist er ausgezogen, und heute hat er, der neuen Unterwelt schon bringend bekräftigt, heilighaltend „Im Sperlingsnest“ sich niedergelassen. Das „Sperlingsnest“ ist ein Lustspiel. Das Lustspiel hat drei Akte und in den drei Akten haben die Herren Walter, Fein und Ludwig Heller ein begabtes Dichtertalent verwunderlich bezeugt. Ein Künstler heißt Sperling. Das ist wichtig, denn außer dem Lustspiel gibt er noch einen Adopsionsakt den Namen; der Adopsionsakt wird verhandelt. Der Akt ist empört; denn der Junge hat eine Geliebte und will sie heiraten. Dann nimmt der Akt einen neuen Verlauf. Aber der neue Junge ist nicht der alte Junge. Am Schluß nimmt der Akt, der sich dann auch mit der Frau verfährt, mit Vergnügen wieder den alten Verlauf. Dazu braucht er drei Akte. Die drei Akte braucht er, weil ein gewisser Malermeister vorhanden ist, ein Malermeister. Das Malermeister ist sehr wichtig, sehr übertrieben, voll geheimer Bedeutung — auch eine Geheimrede ist irgendwo, und das ist ein Akt. Der Akt wurde am Anfang mit tolleranter Intelligenz belacht, am Ende ein wenig verächtlich belacht. Man hatte dann das Fieber; nicht das Fieber selber. Herr Hädel will sich im Lustspielhause bald ein anderes Nest suchen lassen. Herr Georg Engel war übrigens ein Künstler. Er hat vor, lustig zu sein — auf; er war lustig. Frau Marie Wendt war hübsch, sie spielte auch nett. Frau Alta Diller's Haushälterin aber war nett. Wir auch.

Am Gau-Brosch.

od. Karlsruhe, 18. Oktober. (Privattelegramm.) Der zum Tode verurteilte Rechtsanwalt Karl Gau hat die Einreichung eines Gnadenersuchens abgelehnt. Das angelegentlichste Wiederholungsersuchen geht dagegen seinen Fortgang. — Auf Antrag des Adv. Max Molitor ist gegen den Rechtsanwalt Dr. Dieb, den Verteidiger Gau's, Beleidigungsklage erhoben worden. Die Anklage wird voraussichtlich im Monat November die Gerichte in Karlsruhe beschäftigen.

Unwetter.

— Wien, 18. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Durchdrückte Unwetter richteten in Graz, Triest und Trieste großen Schaden an Gebäuden und Kulturen an.

Ueberflutungen in Oberitalien.

\* Mailand, 18. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der Po und seine Nebenflüsse sind überflutet. An einigen Stellen ist das Land überflutet. Der Comerio ist so gestiegen, daß er einen Teil der Stadt Como überflutet. Der Fluß Bernina löste viele Landstreifen unter Wasser.

Sturm an der englischen Küste.

\* London, 18. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) An der Ost- und Südküste herrscht harter Sturm; die dem Kanal passierenden Dampfer leiden unter schwerer See. Ein Dampfer, der Dover als Ziel hatte, wurde gegen den Prince of Wales Pier gestoßen und am Heck schwer beschädigt.

Schändung des Krügers Grabdenkmal.

\* Johannesburg, 18. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Beim Einbruch macht die heutige Entdeckung der Schändung des Grabdenkmals des ehemaligen Präsidenten auf dem Friedhof in Pretoria. Die weiße Marmorfigur des Krügers ist vom Granitsockel herabgeworfen und liegt auf ihrer Vorderseite, einen Meter vom Fußende des Grabes entfernt. Die Schultern und die Knie der Figur sind beschädigt. Der an derselben Stelle befindliche Grabstein des Krügers Enkel ist nur wenig beschädigt. Man hat keinen begründeten Anlaß, um einen Raubakt aus Rachegefühl anzunehmen. Die Hände des Täters sind durch die Verhaftung des Diebstahls des Denkmal beabsichtigt war, um eine Belohnung herauszufinden.

Letzte Handelsnachrichten.

nh. Wagnburg, 18. Oktober. (Privattelegramm.)

Der Statistiker H. D. Licht schätzt die Andersonzeugung für Deutschland auf 2225, für Österreich auf 1375, für Frankreich auf 825, für Rußland auf 1300, für Europa zusammen auf 6600 und für die Kolonien auf 4725 Mill. Tonnen. Die Abendbörse wurde daraufhin flau und gegen Mittag um 20 bis 25 Pf. niedriger.

nh. Wagnburg, 18. Oktober. (Privattelegramm.)

In der heutigen Versammlung des Reichshandelsrats wurde beschlossen, daß Verhandlungen wegen der Waffengleichheit vorläufig noch nicht aufgenommen ist. Mit Rücksicht auf ein Einverständnis über die Punkte noch nicht erzielt. Direktor Schüddorff teilte mit, daß mit ersten überseelischen Firmen günstige Abschlüsse getätigt worden sind.

s. Danzig, 18. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.)

Verfaßt des freihändigen Verkaufs der Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke, der für den 28. Oktober festgesetzt ist, schweben, jüngsten Verhandlungen zufolge, neue Verhandlungen. Die aus Danzig stammenden bestehenden Betriebsgesellschaft m. b. H., die den Betrieb bisher weiterführte, ist auf den 23. Oktober nach Danzig einberufen, um über die weitere Gestaltung der Dinge Beschluß zu fassen.

b. Oden (Ruh), 18. Oktober. (Privattelegramm.)

Die heute in Düsseldorf abgehaltene Versammlung des Vereins der am Ruhrverkehr beteiligten Banken und Geschäftsbetriebe, wie die „Bergwerkszeitung“ meldet, mit erheblicher Mehrheit die Anregung zur Schaffung täglicher Börsen, sowie die beantragte Einsetzung einer Kommission zur Beratung dieser Frage ab.

\* Oden, 18. Oktober, 3,15 Uhr. Wollkette unregelmäßig. Oktober 194, Mai 197.

\* Oden, 18. Oktober, 12 Uhr. Baumwolle ruhig. Oktober 76%, Mai 72%.

\* Oden, 18. Oktober, 3,15 Uhr. Baumwolle stetig. Oktober 77%, Mai 72%, Dez. 74%, Mai 72%, Juli 71%.

\* Oden, 18. Oktober, 6 Uhr. Baumwolle ruhig. Oktober 77%, Mai 72%, Dez. 74%, Mai 72%, Juli 71%.

\* London, 18. Oktober, 5 Uhr. Kupfer matt, Tagesumlauf 1800 t. 24/10, 3 Monate 24/10, 6 Monate 24/10, 12 Monate 24/10. Zinn 24/10, 3 Monate 24/10, 6 Monate 24/10, 12 Monate 24/10. Blei 24/10, 3 Monate 24/10, 6 Monate 24/10, 12 Monate 24/10. Silber 24/10, 3 Monate 24/10, 6 Monate 24/10, 12 Monate 24/10. Gold 24/10, 3 Monate 24/10, 6 Monate 24/10, 12 Monate 24/10.

New Yorker Wollbörsen am 18. Oktober. (Schlußkurs.)

Table with columns for 'Wool' and 'Cotton' prices, listing various grades and their corresponding market values.

New Yorker Wollbörsen am 18. Oktober. (Schlußkurs.)

Table with columns for 'Wool' and 'Cotton' prices, listing various grades and their corresponding market values.

New Yorker Wollbörsen am 18. Oktober. (Schlußkurs.)

Table with columns for 'Wool' and 'Cotton' prices, listing various grades and their corresponding market values.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Table with columns for 'Zeit der Beobachtung', 'Barom. red. auf 0 Millim.', 'Thermometer-Cels.-Gr.', 'Relative Feuchte', 'Windrichtung u. Stärke', and 'Himmelsansicht'.

Maximum der Temperatur + 15,9°, Minimum - 11,0°.

Witterung in Sachsen am 17. Oktober 1907.

Table with columns for 'Station', 'Temp. Max/Min', 'Wind', 'Station', 'Temp. Max/Min', and 'Wind'.

Witterungsverlauf in Sachsen am 17. Oktober.

Bei lebhaften SO-Winden herrschte am 17. Oktober trübe, aber trockenes Wetter. Das Barometer stand früh noch sehr tief, stieg aber im Laufe des Tages. Die Temperatur war noch immer viel zu hoch.

Wetterlage in Europa am 18. Oktober früh 8 Uhr.

Die Depression westlich Irlands erreicht heute die Tiefe von 727,5 mm. Das Druckmaximum lagert noch immer über Westrußland und zeigt heute wieder einen Barometerstand von nahezu 770 mm. Das Druckgefälle ist sehr stark und sind daher lebhafteste Winde zu erwarten. Gegenwärtig beobachtet eine Isobarenabsenkung, die sich über Norddeutschland ausbreitet, die Wettergestaltung. Sofern dieser Einfluss verschwindet, ist bei Nordostströmung Temperaturerhöhung wahrscheinlich.

Beobachtungsstationen:

Leipzig, Dresden, Chemnitz, etc. (List of observation stations and their locations).

Die vorliegende Nummer umfasst 20 Seiten.





Paulführer Rudolf, der seit zehn Jahren seine ganze Tätigkeit dem...

Wallerstein-Gebäude. Aus Anlaß der Gedächtnisfeier des 18. O...

Die Schulgesundheitsverhältnisse in Berlin, Osnabrück, Dresden, Leipzig...

Die Verdingung des jüdischen Erblandes. Die Erblichkeit ist in der...

Aus der Umgegend.

Leipzig, 18. Oktober. (Eisenbahnverwaltungsgewerbe. - Ermittlung...

Waldern, 18. Oktober. (Kommunales.) Aus der letzten Gemeinderatssitzung...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Aus Sachsen.

Ein Ehevertrags. Vor ungefähr vier Jahren verlobte sich ein...

Se kam, verließ sich und wird wieder geliebt. Vier der Betrag. Da gab...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

oberen Kirchenscheide entschieden werden, voraussichtlich aber nicht im...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Waldern, 18. Oktober. (Kubelfeier.) Die Fortschrittlichkeit des...

Jede vorsichtige kluge Mutter. Ein Textblock mit Werbeformatierung.

Hoeh Kaiser-Blume. Ein Werbeformat für Blumen.

ANLAGE und SPEKULATION. Ein Textblock mit Werbeformatierung.

London & Paris Exchange, Ltd. Ein Werbeformat für ein Unternehmen.

Schwächliche. Ein Textblock mit Werbeformatierung.



Gerichtssaal. Reichsgericht.

L. Leipzig, 18. Oktober. Dr. Karl Liebknecht als Verteidiger vor dem Reichsgerichte. Zum letzten Male vor dem Reichsgericht...

Königliches Landgericht.

ab. Leipzig, 16. Oktober. Ein renitenter Bauniermacher. Beim Aufhängen eines unter Leitung des Bauniermachers Wilhelm...

von der 3. Strafkammer. Kaiser, dem neben dem Pferdediebstahl noch die Entwendung zweier Kanonen zur Last fiel...

Neues aus aller Welt.

Wolfsbrücke überall. Aus London wird gemeldet: Schwere Regenflüsse in Mittel- und Nordengland überfluteten zahlreiche Bauwerke...

Welterkundungsdampfer. Aus Dunbar wird berichtet: Der dänische Dampfer 'Alfred G. Sandvig'...

Die Jäger des Königs Edward. Es dürfte von Interesse sein, daß König Edward seiner Leidenschaft, die er den jähmherigen Jagarten entgegenbringt...

Der literarische Millionär. In der literarischen Welt Englands ist jetzt von kaum etwas anderem die Rede, als von einem amilanten kleinen Abenteuer...

Der reich geschickte Angeklagte. Vor dem wegen seiner Milde und Aufklärung von den Verbrechen fast berühmten Richter Präsidenten...

gab sie mit einem Büchling dem Präsidenten. All das war das Werk eines Augenblicks...

Liebknecht und Herdt. Unter der Spitzmarke 'Heureux Allemand' veröffentlicht 'Hans' im 'Mitteldeutschen Anzeiger'...

Ein romantisches Waffengrab. Ein romantisches-schauerliches Begräbnis vollzog der Polizeikommissar General Bingham...

Die gestohlene Kirche. Aus New York wird berichtet: Die Polizeibehörde von Chicago hat von der kleinen Gemeinde Rivergrove...

Königliches Schöffengericht.

Fleisch und Wagen gestohlen. Im April dieses Jahres hatte der mehrfach bestrafte Gelegenheitsarbeiter Ernst Albin Kaiser...

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Olga mit Herrn Dr. jur. Heinrich Barban, Rechtsanwalt in Leipzig...

Wag Träger in Freiberg mit Art. 17a Wagner verurteilt. Herr Johannes Schneider in Freiberg...

Heute vormittag 10 Uhr ging meine heissgeliebte, teure Gattin, unsere trennbesorgte, herzengute Mutter und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Kommerzienrat Anna Philipp, geb. Schulz...

Nachrichten aus Leipzig: Vermählt. Herr Edwin Berner in Leipzig-Rudolstadt mit Fräulein Hedde Schaeffer...

Nachrichten von auswärts: Verlobt. Herr Oskar Roddey in New York mit Fräulein Anna Hauser in Leipzig...

4711 die beste Eau de Cologne. Slets erste Preis. Ferd. Mühlens, Glockengasse N9 4711 Köln 9/Rh.

Matthäikirchhof M. Ritter Fernsprecher 798. Beerdigungsanstalt - Feuerbestattung.







berter", flüstert er, "der muß weg." Hast tut es mir leid, dies herrliche Bild zu zerstören, aber behauptet steigt die Wäsche an die Wand, das Silberornament flimmert in der Stille, jetzt sagt es den Vorberlauf des Stiches, geht eine Handbreit in die rote Decke hinein, leise berührt der Finger den Absatz und donnernd bricht der Schuh los. Einen gewaltigen Schrei, als wolle er den Himmel stürzen, macht der Hirsch noch vorwärts, dann überhüllt er sich und stürzt in das blühende Weideland, während sein Hirsch mit dem ganzen Munde in rasender Flucht davonstürmt. Alle Stimmen ringsum schweigen, rasch treten wir an den Gefallen heran, der bestig mit den Läufen schlägt, in dessen Lichtern aber schon der grüne Glanz des Tods flüchtet. Mit zitternder Hand ergreife ich eine Stange des starken, reichgeperlten Gewebes, traurigen Blickes gleitet mein Auge über die herrliche Deute, und als nun mein Gefährte vom nächsten Strauch einen Zweig bricht und mir den Bruch mit einem Glückwunsch überreicht, da löst sich die ungeheure Spannung in der Brust und den grünen Jagdtag noch in die Luft werfend, lasse ich einen Jauchzer erschallen, daß der ganze Wald wiederlingt.

Während mein Freund nun den Hirsch aufbricht, erzählt er mir, daß es ein Wanderhirsch sei, einer von denen, die aus fremden Reviere zur Brunnzeit weiter kommen, um zu dem bevorzugten Brunnplatz zu gelangen, den sie nach der Brunnzeit im Rimmerwiederleben wieder verlassen. Es ist also doppeltes Weidmannsheil, wenn man einen dieser fremden Herren vor das Rohr bekommt.

Es verläuft übrigens nicht jeder Hirschgang, wie der geschickteste. Trotz der Erregung der Sinne ist auch in der Brunnzeit der Hirsch überaus mißtrauisch und vorsichtig, das leise Knarren eines Zweigs, das der Fuß unachtsam zertritt, veranlaßt ihn zu sofortiger Flucht, und wenn er eine Hand voll Wind bekommt, was im Walde, wo sich der Wind häufig dreht, sehr leicht passiert, dann ist er verschüchtert, als wenn ihn die Erde verschluckt hätte. Der Weidmann muß daher oft viele Mühe vergeblich machen, dabei ist häufig das Wetter sehr ungnädig, so daß alle Arbeit und Mühe vergebens ergeht. Aber das hohe Ziel ist auch bei schlechtem Wetter, deshalb soll der Jäger nicht verzagen, endlich winkt ihm doch einmal aller Mühe Lohn und stolz darf er dann den schwer erzwungenen Bruch am Hute tragen, alle Strapazen sind dann vergessen. Das ist auch in der jetzt kommenden Brunnzeit manchem echten deutschen Weidmann vergönnt sein möge, in herrlicher Weidmannsheil einen Kapitälchen auf die Decke zu legen, daraufhin allen Hirschgerechten Jägern ein kräftiges Weidmannsheil!

Musikalisches aus der Heilkunde.

Von Dr. med. Georg Zehden (Berlin).

Wenn wir nach des Tages Last und Mühen am Abend den Konzertsaal aufsuchen, so vernehmen die Töne der Musik unsere Sorgen, sie beruhigen unsere überreizten Nerven, sie tragen dazu bei, uns die unangenehmen Seiten des Daseins vergessen zu machen. Selbst bei Nervenkrankheiten ist der eigenartige Einfluß der Musik oft unverkennbar.

Diese Erscheinung wurde von Ärzten, besonders in Frankreich, zu Heilzwecken benutzt, und es ist von einzelnen ermunternden Erfolgen, z. B. bei Erregungs- und melancholischen Zuständen, berichtet worden.

Franszösische Ärzte sind es auch, die die Musik zuerst als beruhigendes Mittel bei der Karfole angewandt haben. Alle, die diese Methode nachgeprüft haben, bestätigten die günstige Wirkung der Töne bei der Behandlung. Besonders ist an einer Wiener Klinik die Kombination von Karfole und Musik in folgender Weise benutzt worden: Kurze Zeit nach Beginn der Betäubung wird ein Phonograph in Bewegung gesetzt, dessen Schallkappe in die Ohren der Kranken gelegt wird. Alsobald wird die Wirkung bemerkbar. Die Atmung wird ruhiger, das Stadium der Erregung geht schnell vorüber. Mit dem Einsetzen der Musik steigt auch der Blutdruck, wie durch eine Reihe von Messungen festgestellt worden ist. Auch die sonstigen unangenehme Begleiterscheinung der Karfole, die Brechneigung während und nach dieser, fiel auffälligerweise bei einer großen Anzahl von Kranken weg; das Allgemeinbefinden war nach dem Erwachen besser, als man es sonst gewöhnt ist. Besonders interessant war das Urteil solcher Patienten, die früher schon mit Aether und Chloroform betäubt worden waren. Sie gaben übereinstimmend an, daß die unangenehmen Empfindungen der Karfole erheblich gemildert waren, und daß sie die „Musikkarfole“ der gewöhnlichen Betäubungsart bei weitem vorzögen.

Voraussetzung bei diesen Bestrebungen, die Musik als nebenberühigendes und schmerzmittelndes Mittel anzuwenden, ist natürlich, daß der betreffende Kranke überhaupt für Musik zugänglich ist und nicht etwa durch die Töne in unangenehmer Weise beeinflusst wird. Denn es gibt eine nicht geringe Zahl von Menschen, für die das Rital „Musik“ ist ein mehr oder weniger unangenehmes Geräusch, keine bloße Nebensart ist. Das geht sogar so weit, daß bei manchen Nervenleidenden, besonders bei hysterischen, eine krankhafte Abneigung gegen die Musik besteht. So hat vor kurzem ein argentinischer Arzt aus Buenos Aires sieben Fälle von „Baromusk“ veröffentlicht. Für die Personen, die hieran litten, war schon das Anhören einer Melodie oder das Denken an sie eine Qual.

Wie bei allen psychopathischen Dingen gibt es auch beim normalen Menschen hierfür Abweichungen genug. So ist es ein häufiges Vorkommnis, daß einem die Melodie eines Gassenbauers, die man mit dem Gedächtnis aufgenommen hat, obgleich sie einem unangenehm ist, trotz aller Bemühungen sie zu vergessen, nicht aus dem Kopf geht.

Pathologisch aber ist der Fall jenes jungen Mannes, dem eine solche Melodie Nacht für Nacht den Schlaf raubte, so daß infolge der „melancholischen Weissenheit“ eine schwere nervöse Störung eintrat.

Bei einem 40jährigen Manne wurde durch das ewige Klavierpiel seiner Tochter eine solche Musiksucht ausgelöst, daß er schließlich jeden Ton, ja, das Geräusch von Klängen als körperlichen Schmerz empfand. Ein anderer hatte für das Gemanen unaufrichtig auf der Violine gespielt, schließlich waren seine Nerven so gereizt, daß er einen Krampfanfall mitten in einer schweren Leberung bekam, der sich lebenslang wiederholte, sobald er nur den Ton einer Violine hörte. — Weniger bedenklich, aber darum nicht minder interessant, ist der Fall einer Pianistin, die — auch infolge krankhafter Vorstellungen — bei jedem Stück, das sie spielte, eine bestimmte Farbe wahrnahm, so daß sie schließlich ihr ganzes Repertoire nach verschiedenen Farben einteilte.

Daß die Musik auch auf die Sinne einen starken Einfluß ausübt, ist ja bekannt, ebenso, daß besonders unter den romanischen und slavischen Völkern eine ausgesprochene sinnliche Musik vorkommt. Die Empfindung hierfür ist, wie überhaupt die musikalische Auffassung, individuell. Wenn aber eine junge, sehr sinnliche Witwe jedesmal, wenn sie die „Crotica“ von Origi spielte, in die höchste Erregung geriet, so ist diese Art der musikalischen Aufnahme bereits als krankhaft zu bezeichnen.

Alle diese Störungen sind wenigstens für die Umgebung immerhin noch harmlos. Aber wehe dem Menschen, die dauernd in der Nähe solcher Personen leben müssen, die unter einem Komponier- oder Musikzierer stehen. So gab es einen hysterischen jungen Mann, der den unüberwindlichen Drang in sich fühlte, alles, was er las, mit lauter Stimme zu singen. Aber was will das bedeuten gegen jene zwei Damen, die in mehr oder weniger langen Abständen einen Anfall von Klavier- und Komponiermanie bekamen. Während eines solchen Anfalles gab es kein Mittel, sie von dem Flügel zu entfernen, an dem sie mehr unwillkürliche Orgien feierten. Und nur durch Gewalt vermochte man ihre Hände, die mit unermüdlicher Ausdauer neue und alte Melodien pflanzten, zur Ruhe zu bringen. Erst eine Behandlung in einer Kaltwasserheilanstalt führte eine Besserung herbei.

Wir wollen übrigens noch dem denkbaren Irrtum vorgreifen, als ob unsere Klavierübenden, Pianisten und Komponisten, die uns durch ihr ausdauerndes Spiel das Leben zu verschönern suchen, irgendwas mit diesem abnormen Manne zu tun haben. Allerdings kommen auch wohl hier wieder Übergränge zum Normalen zum Vorschein vor. Aber die Entscheidung hierüber und auch darüber, ob die genannte fähige Behandlung in solchen zweifelhaften Fällen schon einen vorbeugenden Nutzen haben könnte, muß man füglich dem Arzt überlassen.

Gesundheitspflege.

Kfz. Nachtherbergen für Frauen und Mädchen. Ein großer Teil des täglichen Lebens unserer weiblichen Geschlechter, namentlich auch die Straßenprostitution, hat seinen Grund darin, daß die Frauen und Mädchen aus dem Arbeiterstande oft nicht wissen, wozu sie in der Großstadt ihr Rechtspolier zahlen sollen. Sie müssen infolgedessen mit Behauptungen vorlieb nehmen, die eines Menschen unwürdig sind,

wenn sie sich nicht in anderer Weise die Mittel zu besseren Wohnungen verschaffen können. Das ist hauptsächlich auch in der Hauptstadt Englands, in London, der Fall, und daher geht man von Seiten englischer Damen mit dem Plan um, regelrechte Radfahrerinnen zu schaffen, die einerseits billig sind, andererseits für sittliche Gefahren ausschließen. Das betreffende Frauenkomitee erläßt im „Vancei“ auch an die Kasse die Aufforderung, sich an diesem Werke der Nächstenliebe zu beteiligen, für das von reichen Damen schon Summen von 20000 £ und mehr gesammelt sind.

Kfz. Wetter und Bettler. Wie schlechtes Wetter in eine ganze Reihe von menschlichen Angelegenheiten hineingreift, kann das schon wir ja am besten aus den letzten Monaten. Wir wollen dabei nur Hader und Sommerfrühen, die großen Gartenabstellern und die Verkehrtbühnen durch Duschwasser erwärmen. Rein äußerlich haben sich die Nachteile der Witterung in Manchester nach dem „Vancei“ auch in bezug auf die Bettler und Landstreicher gezeigt, denn das Arbeitsloos in jener Stadt wurde in diesem Jahre im Verhältnis zu den gleichen Monaten 1906 von einer um 50 Proz. höheren Besucherzahl benutzt, und das trotz der guten Lage von Handel und Gewerbe in jener Gegend.

Kfz. Eisen im pflanzlichen und tierischen Gewebe. Nach dem von ihm ausgearbeiteten Verfahren hat A. Rounerat („Comptes rendus“) eine Reihe lebender Gewebe usw. auf ihren Eisengehalt untersucht. Die folgenden Resultate beziehen sich auf 100 Gramm Trockengewicht (alles in Milligramm): Weizen 1,4—1,7; Roggen 1,7; Gerst 2,5; Weizenklein 2,5; Gerste 4,7; Erbsen 6,8; Linen 9,3; grüner Kohl 24—27; Schwarzwedel 23—25; Birnen 22; Johannisbeeren 3,6; schwarze Trauben 5,8; weiße Trauben 8,5; Spargel 20,5; grüne Bohnen 20—25; saure Kirschen 21; Auberginen 2,3; Reis 4,5; Kartoffeln 6,2; Karotten 8,9; Eigelb 18,3; Spinat 35—45; weißes Seefenchel 35—40; schwarzes Seefenchel 35—100 Milligramm Eisen. Solches wurde außerdem nachgewiesen im Eiweiß, in der Haut, in reinem Kasein, im Serumglobulin und -Albumin, im Hämoglobin, in den weißen Blutkörperchen und in der Lymphe. Das Eisen scheint demnach ein stetiger Bestandteil einziger lebender Zelle zu sein.

Kfz. Vinfähigkeit der Kinder und ihre Ursachen. Bei den Bestimmungen, die darauf hinausgehen, daß die Kinder schon von der frühesten Jugend an daran gewöhnt werden, beide Hände in gleicher Weise zu benutzen, muß es von hohem Interesse sein, den Umständen nachzugehen, unter denen die Vinfähigkeit stattfindet. Einen Beitrag liefert hierfür Prof. Dr. Reblisch in der R. A. Gesellschaft zu Wien („Wien. Klin. Wochenschrift“). Er spricht an der Hand seiner Untersuchungen die Häufigkeit der Vinfähigkeit bei Epileptikern herbei, daß die Eltern gut tun, schon früh auf die Vinfähigkeit bei den Kindern zu achten, weil diese häufig ein Kennzeichen entweder für Epilepsie direkt oder für dieser Erkrankung ähnliche Zustände sein könnte. Man sollte also in jedem Falle vorfichtshalber den Arzt zu Rate ziehen, wenn man die Reizung der Kinder zur Vinfähigkeit bemerkt.

Scherz und Satire.

Der richtige Ort. Mann: „Was sagst du zu die großen Feldgebirge, was?“ — Frau: „Ich bin stumm.“ — Mann: „Was, stumm bist du?“ — Hier bleiben wir!“  
Wider Willen ehlich. Interoffizier: „Kerls, was starrt ihr mir in's Gesicht? Das ist doch zu dummi!“  
Rebensache. Vermittler (zum Heiratskandidaten): „Die junge Witwe bietet Ihnen auch Hand und Herz an!“ — Kandidat: „Keine Rebensachen, was hat sie?“  
Koske und Kroja. „Schau, Moris, wie schön der Mond ist!“ — Kann ich nicht finden. Was anderes wäre es, wenn drauf stünde: Keine Herrengarderobe zu solchen Preisen bei Moris Cohn, Reizgasse 7.“  
Auf Gegenseitigkeit. Gouvernante: „Du darfst aber nicht der Mama sagen, Fischen, daß wir den Leutnant getroffen haben.“ — Klein Fischen: „Aber Fräulein, das beruht doch auf Gegenseitigkeit.“ (Berliner Illustrierte Zeitung.)

Rheinische Lackfabrik  
mit vorzüglichen Spezialitäten sucht für Leipzig und Umgegend, evtl. für ganz Sachsen, einen  
Vertreter,  
welcher bei der Konsumenten-Kundenschaft sehr gut eingeführt sein muß, gegen hohe Provision. Evtl. kann Lager errichtet werden.  
Es wollen sich nur solche Herren melden, die wirklich die Branche und Kundenschaft kennen und bisher schon gute Resultate erzielt haben.  
Offerten unter Z. 205 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 00220

Vertretung  
einer ersten jüdischen Firma wünscht diskreter Hans. Kaufmann  
zu übernehmen.  
Besichtlich in Leipzig am Sonntag den 20. im Central-Hotel zwischen 10 und 1 Uhr am Abend. 00050

Wanted immediatly a private Tutor  
to superintend in Leipzig the education of an American boy, seventeen years old, in English and German.  
Competence in mathematics and Latin essential. Satisfactory references regarding qualifications and character necessary, English or American preferred.  
Address: American Consul Leipzig, Dorotheenstrasse 1. 0117

Offene Stellen.  
Männliche  
Bei bedeutender Mannheimer  
Zigarrenfabrik  
ist der  
Reiseposten  
für Sgr. Sachsen auf 1. Jan. neu  
zu besetzen.  
Offerten an K. 536 F. M. an  
Rudolf Mosse, Mannheim. 00100

Tüchtiger  
Kaufmann,  
nicht zu jung, verheiratet in Buchführung  
und Korrespondenz. Spezialkenntnis  
jedoch nicht erforderlich, bei gutem Gehalt  
bald oder per 1. Januar 1908 gesucht.  
Lebensstellung essent. vorzuziehen, doch  
wie wir auf 1. Kraft verzichten.  
Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsanfrage, etc., an  
Heinrich Gey,  
Kommissionsagent u. Expedient,  
Germannstr. 1, Leipzig.  
Etenograph, Maschinenschreiber.  
Büch., Korresp. u. werden sofort, nach-  
gemiel. h. Raackow-Schmidt's Hartstr.  
Wk., Schulstr. 8, II, Tel. 13158. 00052

Gewandter, erfahr.  
Reisender,  
nicht über 40 Jahre, in Polen,  
Ost- und Westpreußen bei Wein-  
bäueren, Feinkosthändlern und  
Kolonialwarenhandlern gut  
eingeführt, der polnischen Sprache  
mächtig. 00077

Offene Stellen.  
Weibliche  
Für ein älteres, ausgeübtes Agenten-  
geschäft (Wollen, Garze etc.) wird ein  
tüchtiger junger Mann, der länger  
Zeit in einem Warenhandel tätig war,  
für Konten und Besche. evtl. dauernd zu  
engagieren gesucht. Gef. Offerten mit  
Aufgabe von Referenzen unter Z. 205  
an die Exped. d. Bl. erbeten. 00010

Buchhalter,  
versteht in einfacher, doppelter u. ameri-  
kanischer Buchführung, tüchtiger Korre-  
spondent und Etenograph, in jeder  
Beziehung zuverlässig, findet der sofort  
oder später dauernde Stellung. Resonanz-  
fähiger vorgez. Ausführender Offizier  
unter Z. 203 an die Exped. d. Bl. 00010

Vertrauensstellung.  
Für ein älteres, ausgeübtes Agenten-  
geschäft (Wollen, Garze etc.) wird ein  
tüchtiger junger Mann, der länger  
Zeit in einem Warenhandel tätig war,  
für Konten und Besche. evtl. dauernd zu  
engagieren gesucht. Gef. Offerten mit  
Aufgabe von Referenzen unter Z. 205  
an die Exped. d. Bl. erbeten. 00010

Ueberall  
findet meine Kassetten preiswerte  
8 Pfg.-Ausschuss-Cigarre  
Sumatra-Hav., milde pikante Qualität, grossen Ankauf,  
was mich veranlaßt, dieselbe noch weiter angelegentlichst zu  
empfehlen.

No. 301. 10 Stück 55 J. 100 Stück 5.50 M. 1000 Stück 55 M.  
Verkauf von 10 Stück an nur zu Engros-Preisen.  
Leipzig, Markt 13,  
Stieglitzens Hof. Cigarren-Krause im Durchgang.

Ein mit dem Vorkapier-Service  
großer Redukt. u. Handels-Vertriebs  
Mittel-Deutschlands gründlich ver-  
trauter 00000

Reisender  
wird von höchst leistungs-fähiger  
Vorkapier- Großhandlung  
angeworben gesucht. Angebote u. Z. 197  
an die Expedition dieses Blattes.

Jam sofortigen Eintritt wird ein tüchtig  
Korrespondent und Buchhalter  
gesucht, welcher die Passivposten- und  
auch durch seine. Nur rechtlich  
sich weißt. Off. mit Lebenslauf,  
Photographie, sowie Kap. der Gehalts-  
anfrage, und der persönlichen Verhältnisse  
des. u. Z. 204 die Exped. d. Bl. 00110

Für Verkauf und  
Zufassung  
bei Privatkundschaft  
wird ein fleiß. launionsfähiger Mann  
sofort eingesetzt. Bescheid wird nur auf  
eine gut empfohl. Persönlichkeit, die ohne  
Rechtsbehinderung ist u. welcher an dauernder  
Stellung gelegen ist. Off. mit Angabe  
der höchsten Tätigkeits u. L. U. 1057  
an Rudolf Mosse, Leipzig. 00000

Ein durchaus tüchtiger  
Entwerfer und Zeichner  
speziell für Balencienes  
sann sofort dauernde und angenehme  
Stellung in einer großen Zeichen-  
fabrik in Hildesheim finden.  
Offerten mit Zeugnisstücken, sowie Kopie  
des unter Z. 101 an die  
Herrn. Kap.-Erbd. L. & E. Metel & Co.  
in Hildesheim erbeten. 00007

Zeichner u. Konstrukteur  
von architektonischen Zeichnungen in Plo-  
d-Isola (R.-L.) gesucht. Derselbe be-  
sitzt die Qualifikation von autometrischen  
Spezialmaschinen der Kartographen-  
branche u. vorzuziehen. Bewerber  
mit genügend vorzüglicher und technischer  
Erfahrung belieben Offerte einzuliefern  
unter Angabe des Alters sowie Gehalts-  
ansprüche und Zeugnisstücken an  
Hugh Stevenson & Sons, Pallado  
Street, Manchester, England. Befrei-  
sungen werden vergütet. Englische Sprach-  
kenntnisse nicht unbedingt erforderlich.  
00000

Merkantillithograph!  
durchaus tüchtig und selbständig gesucht.  
Offerten mit selbstgezeichneten Proben,  
Gehaltsansprüchen, Alter, ob verheiratet  
oder nicht, an  
Göteborgs Aktiebolag,  
Göteborg (Schweden).  
01117

Ein tüchtiger Prehurgelder, des-  
gleichen ein Goldschmittmacher erhalten  
dauernde und gut bezahlte Stellung.  
Otto Enke, Cottbus,  
Weichseluferstr. 10.  
00000

Einige Politurarbeiten  
sofort gesucht. Wändener Keilstein-  
fabrik G. u. S. O. Pasing. 00000

Damenschneider,  
1. Kraft, für elegante Kostüm-Juden  
bei höchsten Lohn sofort gesucht.  
Bernh. Röder,  
Ruebach 1. Bogt.  
00000

Ein Büfettier,  
launionsfähig, gesucht für größerer  
Brau-Unter. Offerten u. K. Z. 971  
„Invalidendank“, Leipzig. 00011

Musik.  
Junge Leute achtbarer Eltern, welche  
Musik haben, die Musik zu erlernen, finden  
ab Oktober 1908 gute Lehr- unter den  
günstigsten Bedingungen bei  
R. Köcher,  
Stadtmusikdirektor,  
Rab. Vauhof.  
01110

Jungen kräftigen Markthelfer  
sofort gesucht. Poensgen & Heyer,  
Hollitzerstr. 11.  
01000

Einem Handhüter 1. 15. Novbr. sucht  
Conditor Ritter,  
20000 Lindenau, Demmeringstr. 20.

Weibliche  
Kinderfräulein  
mit guten Empfehlungen, besonders zur  
Beaufsichtigung der Schulstunden, 1. No-  
vember gesucht. Offerten mit Lebenslauf  
der Zeugnisse unter L. A. 979 an den  
„Invalidendank“, hier, erb. 00010

Guter Nebenverdienst  
pro Tag 10 M. u. mehr für Mädchen,  
Frauen u. Männer aller Stände, zu jeder  
der den Artikel sieht, sofort Mäher in  
Lindenau Str. 50 & in Reichmann ein  
und Sie erhalten sofort 2 Muster zu-  
geschickt. Technisches Bureau,  
00010 Kumpfergasse 4, I.

Ver. sofort, evtl. später suche bei  
hohem Gehalt  
tüchtig. Verkäuferinnen  
für Kleiderhüte u. Konfektion.  
Offerten mit Zeugnisstücken, Bild  
und Gehaltsansprüchen erbeten  
Firma Thüringer Mode- und  
Ausstattungshaus  
Richard Reibstein,  
Strurt. 01110

Gesucht  
wird für einen größeren häuslichen  
Privatgebrauch, wo die Frau fehlt,  
eine Dame,  
die befähigt ist, den Gesamthaushalt  
zu leiten und die Erziehung und  
Pflege der Kinder zu überwachen.  
Gehalt nach Vereinbarung. 00000  
Gef. Offerten unter L. A. 253 an  
Rudolf Mosse, Dresden, erb.







Sitzung der Handelskammer.

Leipzig, 18. Oktober. Die Sitzung eröffnet und leitet der Präsident der Kammer, Herr Gehobener Kommerzienrat J. Meißner.

Sport.

Reiten am 18. Oktober. (Beitragstelegramm.) Preis der Holsteiner 1000 Mk. ... Preis der Schlesischen 1000 Mk. ... Preis der Hannoverischen 1000 Mk.

Reiten am 18. Oktober. (Eigene Beiträge.) Preis der Holsteiner 1000 Mk. ... Preis der Schlesischen 1000 Mk. ... Preis der Hannoverischen 1000 Mk.

Kadspport. Die große Ueberrückung und zugleich Freude bringt die Sportplatzverwaltung der Kadettenanstalt in Leipzig.

Kraftfahrwesen. In der Zeit vom 21. bis 27. Oktober findet in Frankfurt eine Automobilkonferenz für kleine Wagen statt.

Fußballsport. Leipzig Sport am kommenden Sonntag. Nicht weniger als vier öffentliche Fußballspiele wird der Leipziger Sportklub am Sonntag veranstalten.

ebenfalls ein Verhandlungsgegenstand, über dessen Ausdehnung man noch nicht im Klaren ist.

Internationaler Ringkampf in München. Am 16. Abend begann um 8 Uhr die Ringkampftage in München.

Luftschiffahrt. Graf Zeppelin hat seinen ersten Versuch, den Ozean zu überqueren, am 1. Oktober.

Winterport. Der Leipziger Skiklub, die die junge Vereinigung von Freunden des Winterports, rufen Sie bereits für die kommenden Winterferien.

Kunstkalender. Leipziger Kunstkalender. Im neuen Kalender sind heute des Monats Oktober die Tage der Woche festgelegt.

Leipziger Sport am kommenden Sonntag. Nicht weniger als vier öffentliche Fußballspiele wird der Leipziger Sportklub am Sonntag veranstalten.

Veranstaltungen. Leipziger Sport am kommenden Sonntag. Nicht weniger als vier öffentliche Fußballspiele wird der Leipziger Sportklub am Sonntag veranstalten.

Leipziger Sport am kommenden Sonntag. Nicht weniger als vier öffentliche Fußballspiele wird der Leipziger Sportklub am Sonntag veranstalten.

Leipziger Sport am kommenden Sonntag. Nicht weniger als vier öffentliche Fußballspiele wird der Leipziger Sportklub am Sonntag veranstalten.

Vertical text on the left margin, likely a list of numbers or a small advertisement.

Vertical text on the right margin, likely a list of numbers or a small advertisement.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, 19. Oktober (283. Abonnement-Vorstellung, 3. Serie, weiß) Anfang 7 Uhr:

Auf dem Kynast. Schauspiel in 3 Akten von Hub. von Gombell. Regie: Oberregisseur Palmante.

Am Ende. Schauspiel in 3 Akten von Hub. von Gombell. Regie: Oberregisseur Palmante.

Ein Walzertraum. Cocomte in 3 Akten von Fritz Böhm und Leopold Jacobson.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, den 19. Oktober 1907, Anfang 7, 8 Uhr:

Ein Walzertraum. Cocomte in 3 Akten von Fritz Böhm und Leopold Jacobson.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Friedrich Schönerhan.

Advertisement for 'ORO' shoes, featuring a logo of a person carrying a shoe and text: 'Das hervorragendste Erzeugnis der deutschen Schuh-Industrie'.

Abonnement- und Inserat-Annahmestellen des Leipziger Tageblattes

- List of subscription and advertising agencies in the inner city (a. in der inneren Stadt) and suburbs (b. in den Vororten).

Verenigte Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag, den 19. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: Zum Besten des Völkerschlacht-Denkmal.

Sum 1. Male: Vaterland. Schauspiel in 1 Akt von Julius Keller.

Sum 1. Male: Vorwärts. Ein patriotisches Spiel in 1 Akt von Josef Hoff.

Sum 1. Male: Lebende Bilder. (geleitet vom Direktor Anton Hartmann)

Sum 1. Male: Lebende Bilder. (geleitet vom Direktor Anton Hartmann)

Sum 1. Male: Lebende Bilder. (geleitet vom Direktor Anton Hartmann)

Sum 1. Male: Lebende Bilder. (geleitet vom Direktor Anton Hartmann)

Sum 1. Male: Lebende Bilder. (geleitet vom Direktor Anton Hartmann)

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater. Sonntag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr: Neu inszeniert: Der Bettelstudent.

Der Bettelstudent. Komische Operette in 3 Akten von H. Zell und R. Giese.

Der Bettelstudent. Komische Operette in 3 Akten von H. Zell und R. Giese.

Der Bettelstudent. Komische Operette in 3 Akten von H. Zell und R. Giese.

Der Bettelstudent. Komische Operette in 3 Akten von H. Zell und R. Giese.

Battenberg-Theater.

Biederleute. Sonntag, den 19. Oktober 07: Einzigste Komödie in 4 Akten von Robert Nisch.

Biederleute. Einzigste Komödie in 4 Akten von Robert Nisch.

Biederleute. Einzigste Komödie in 4 Akten von Robert Nisch.

Biederleute. Einzigste Komödie in 4 Akten von Robert Nisch.

Biederleute. Einzigste Komödie in 4 Akten von Robert Nisch.

Tauchaer Hof.

Wagners Konzerthaus. II Windmühlentr. 11. Täglich mit seinem I. Hamburger Quartett- und Burlesken-Ensemble.

Wagners Konzerthaus. II Windmühlentr. 11. Täglich mit seinem I. Hamburger Quartett- und Burlesken-Ensemble.

Wagners Konzerthaus. II Windmühlentr. 11. Täglich mit seinem I. Hamburger Quartett- und Burlesken-Ensemble.

Wagners Konzerthaus. II Windmühlentr. 11. Täglich mit seinem I. Hamburger Quartett- und Burlesken-Ensemble.

Wagners Konzerthaus. II Windmühlentr. 11. Täglich mit seinem I. Hamburger Quartett- und Burlesken-Ensemble.

Wagners Konzerthaus. II Windmühlentr. 11. Täglich mit seinem I. Hamburger Quartett- und Burlesken-Ensemble.

Wagners Konzerthaus. II Windmühlentr. 11. Täglich mit seinem I. Hamburger Quartett- und Burlesken-Ensemble.

Wagners Konzerthaus. II Windmühlentr. 11. Täglich mit seinem I. Hamburger Quartett- und Burlesken-Ensemble.

Wagners Konzerthaus. II Windmühlentr. 11. Täglich mit seinem I. Hamburger Quartett- und Burlesken-Ensemble.

Krystall-Palast-Theater

Advertisement for Krystall-Palast-Theater listing various plays and performers like Papinta, Brothers Lang, d'Artelle, etc.

Battenberg.

Advertisement for Battenberg featuring 'Fliegendes Ballett' and 'Neu! Iris Neu!'.

Panorama

Advertisement for Panorama featuring 'Grosses Konzert' and 'Neu! Spezialität'.

Dresdner Musenwigwam.

Advertisement for Dresdner Musenwigwam featuring 'Heitere Künstler-Abende' and 'Paul Weiss'.

Café Römisches Haus

Advertisement for Café Römisches Haus featuring 'Künstler-Konzert'.

Berichtigung.

Notice regarding the resignation of Louis Trötschel as publisher.

Restaurant im Künstlerhaus

Advertisement for Restaurant im Künstlerhaus, featuring daily concerts.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

Advertisement for Bruno Fröhlich's Gosenstube, a restaurant and bar.

Small notices and advertisements at the bottom of the page.

Biederleute.

Advertisement for Biederleute, a comedy play.

Tauchaer Hof.

Advertisement for Tauchaer Hof, a restaurant and cafe.

Wagners Konzerthaus.

Advertisement for Wagners Konzerthaus, featuring a concert.

Kakao.

Advertisement for Kakao, a chocolate brand.

Sachsenhof.

Advertisement for Sachsenhof, a cafe.

Vermischte Anzeigen.

Advertisement for Vermischte Anzeigen, a collection of notices.

Ausschachtungsmassen.

Advertisement for Ausschachtungsmassen, a service for sorting.

Riedel-Verein.

Advertisement for Riedel-Verein, a club or association.

Small notices and advertisements at the bottom of the page.



Tageschau.

Die Schulverträge für den Landtag.

Sehr ganz besonderer Wichtigkeit sind die dem Landtage zugegangenen Schulverträge. Wir erwähnen zunächst das Gesetz über die Oberrealschulen. Diese Schulgesetzgebung, die schon in Bremen die weiteste Verbreitung gefunden hat, wird nun auch in Sachsen eingeführt werden. Dabei ist von weitestlicher Bedeutung, daß die Oberrealschulen den übrigen höheren Bildungsanstalten in allen Punkten gleichgestellt werden. So wird das Abgangszeugnis aus der Untersekunda dem Reifezeugnis einer Realschule gleichsetzen und zu den entsprechenden Anstellungen im Bureaudienst usw. berechtigen. Das Reifezeugnis einer Oberrealschule soll für die Zulassung zur Ausbildung für den höheren Staatsdienst im Bureaudienst, wie außerdem auch zum juristischen Studium und zur ersten juristischen Staatsprüfung unter der Voraussetzung berechtigen, daß von einem Reifezeugnis ein Zeugnis über die bestandene Ergänzungsprüfung in der lateinischen Sprache beigebracht wird, bei der wenigstens die Geniar „Cui“ erlangt wurde. In Leipzig wird bekanntlich die Oberrealschule der I. Realschule am 1. April 1908 angegliedert, also mit der Obersekunda einbezogen. Praktische Bedeutung werden also die neuen Gesetzesbestimmungen erst nach Verlauf mehrerer Jahre gewinnen. — Von einschneidender Bedeutung ist ferner die Regierungsverfügung, wonach von Ostern 1908 ab die Zulassung von Mädchen in allen höheren Schulen (Gymnasien, Oberrealschulen und Progymnasien) veranschaulicht werden soll. Voraussetzung ist dabei, daß die für jede Klasse festgesetzte Schülerzahl nicht überschritten wird. Zu Teilsungen von Klassen sollen wegen der etwaigen Aufnahme von Mädchen nicht geschritten werden. Die in der Sexta aufzunehmenden Mädchen müssen mindestens einen vierjährigen Elementarunterricht genossen und das 10. Lebensjahr vollendet haben. Für obere Klassen würde das entsprechende Alter zu gelten haben. Das Verbleiben in einer Klasse soll in der Regel die Entlassung bedingen. Von den Eltern ist selbst für den Turnunterricht zu sorgen. — Schließlich ist noch die Verringerung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen erwähnt. Sie soll mit dem 1. Juli 1908 in Kraft treten, und es wird ein jährlicher Mehrbetrag von 120 000 A. entfallen. Gerade diese Verträge dürften im Landtage zu einer sehr unruhigen Verhandlung werden, da die Wünsche der Lehrer weit über das, was ihnen gebührt werden soll, hinausgehen. Immerhin ist nicht zu verkennen, daß die Staatsregierung geneigt ist, in allen großen Schulfragen entschieden vorwärts zu schreiten.

Das Deutschtum in Galizien.

Vernachlässigt und dann nahezu vergessen war das Deutschtum in Galizien. Man hatte sich nachgerade daran gewöhnt, Galizien als Gebiet für sich zu betrachten, das man am liebsten in voller Selbständigkeit leben möchte, und so kam es, daß von dem Deutschen dort immer weniger, schließlich gar nicht mehr gesprochen wurde. Bei der Beratung der Wahlreform im österreichischen Abgeordnetenhaus erinnerte man sich wieder der Deutschen in Galizien. Das Bestreben, deutsch Vertretungen überall dort zu sichern, wo Deutsche noch in geschlossenen Kreisen wohnen, brachte es mit sich, daß man die Erinnerung an die ehemaligen deutschen Provinzialparlamentarier und Vater wachrief und das Verlangen nach Schaffung eines deutschen Mandates für die Deutschen in Galizien stellte. Der Antrag war, die Erinnerung an die Deutschen in Galizien nicht aber noch. Diese waren es auch zuerst, die sich zu rühmten begaben, als sie merkten, daß man auch in den anderen deutschen Kreisen sich ihrer wieder zu erinnern begann. Es entstand der Wunsch der Deutschen in Galizien und bald darauf das „Deutsche Volksblatt für Galizien“. Viele machten lächeln, als sie davon hörten, daß die Deutschen in Galizien war es aber recht Ernst in ihrem Streben, das Beweisen die Erfolge nach so kurzen Jahren der deutschen Organisation. Der Wunsch der Deutschen in Galizien wuchs zusehends und das „Deutsche Volksblatt“ hat nach wenigen Monaten seines Bestehens festen Fuß gefaßt. Ueber das neu erwachte nationale Leben der deutschen Kolonisten in Galizien wird uns von dort geschrieben: „Es war ein schweres Stück Arbeit, das wir hier in Galizien unternommen, aber Gott Lob und Dank sind unsere Bemühungen vom schönsten, zu erwartenden Erfolge gekrönt. Es läßt sich nicht sagen, welche freudige Überraschung uns jeder Tag gebracht hat und noch weiter bringt. Die statistischen Daten über das Deutschtum in Galizien sind gefälligst, das wissen wir, daß aber die Wirklichkeit ist so sehr üben trafen wird, haben wir auch nicht gekostet. Die ersten Schwierigkeiten sind überwunden. Der Bund besteht und im evangelischen Lehrer Karl Kühner in Domburg haben wir den richtigen Obmann gefunden. Die schwer es mit dem „Deutschen Volksblatt“ ging, zeigt der Umstand, daß die Schriftleitung in Domburg, die Verwaltung aber in Prag ist. Anders liegt es sich bei Ausübung der vorhandenen Kräfte nicht machen. Die organisierten Deutschen sind aber auch schon politisch hervorgetreten. Der galizische Landtag will keine Wahlreform ändern. Aus diesem Anlasse hat der Bund der Deutschen unter allen deutschen Gemeinden Petitionen zur Unterfertigung verteilt, in denen die Schaffung deutscher Landtagsmandate verlangt wird. Eine große Anzahl bereitete der Anblick der jetzt mit Unterfertigten einlangenenden Petitionen, da gibt es kein „Streuzettel“, das polnische und russische Bauern an Stelle ihres Namens zu setzen pflegen, sondern wahre Unterfertigungen, echt deutsche Namen und manche alte Amtstempel bis zurück in das Jahr 1806. Man würde in Wien über die Arbeit freuen, die in den durch polnische Wirtschaftler am zerrütteten deutschen Gemeinden oft zu leisten ist. Vieles ist schon gemacht. Eine erste Arbeit wird die Gemeinde Rosenburg betreffen, der durch List und echt polnische Falschheit die deutsche Unterrichtsbehörde in der deutschen Volksschule genommen und in diesem Jahre durch die polnische Sprache ersetzt wurde. Die Gemeinde wendet sich durch den Bund der Deutschen in Galizien an das Unterrichtsministerium und ruft auch die Unterstützung der deutschen Abgeordneten an. — Hoffentlich finden fortan die Deutschen in Galizien bei den deutschen Vertretern im Abgeordnetenhaus die ihnen gebührende Beachtung und Unterstützung. Sie sind betrieblen würdig, das beweist ihre bisherige Arbeit aus eigener Kraft.“

Die rumänischen Schulpläne.

Wie unserem bulgarischen Korrespondenten.) Als der Finanzminister Cohnescu im Jahre 1906 den neuen Schulgesetz vorbereitete, konnte sich der Autor dieses Textes, wie nicht minder

die damalige Sommermajorität, die mit der heutigen wiederum identisch ist, nicht wenig darin tun, die Pläne so hoch wie möglich hinauszuführen. Obwohl Rumänien erst die Anfänge einer Industrie besitzt und in den meisten Bedürfnissen auf den Bezug aus dem Auslande angewiesen ist, wurden doch trotz aller mahenden Stimmen — speziell hielt der damals in der Opposition befindliche und auch jetzt wieder zu dieser gehörige ehemalige Finanzminister Take Jonescu eine sehr intransigente Rede — alle Forderungen mit Rücksicht auf den Wohlstand der Industrie vor dem Auslande des Auslandes zu lassen. Daß dabei der Finanzminister Cohnescu ganz speziell hohe Tarife für solche Artikel befürwortete, die er in seinen eigenen Fabriken herstellt — Cohnescu ist einer der wenigen Großindustriellen des Landes — mag als charakteristisch nur nebenbei bemerkt werden. Was Einzige damals gleich voraussetzte, ist denn nun auch eingetroffen. Wohl hat sich das konservative Kabinett Cohnescu, das vom Januar 1905 bis Ende März 1907 am Ruder war, bei den Handelsvertragsverhandlungen die rechtliche Nähe nebenbei, die schließlichen Schäden, soweit dies eben noch möglich war, zu reparieren, auch hat nach im vorigen Winter die konservative Kammermajorität auf Vorschlag der Regierung einige der wichtigsten und mit den jetzigen Verhältnissen im strengsten Widerspruch stehenden Verträge auf ein vernünftiges Niveau herabgesetzt, in denen sich auch im allgemeinen das ganze wirtschaftliche Rumänien von dem eingehenden Schutzsystem befreit. Dieses ist eine um so größere Wirkung aus, als die Industrien unter sich auch Vorteile absehen, die es ihnen gestattet, die Preise beliebig herabzusetzen, natürlich nicht zu ihrem höchsten möglichen Vorteil. So konnte es denn schließlich nicht ausbleiben, daß alle Verträge, nicht minder aber auch die Handelsverträge, nach dem herabgesetzt wurden, das gegenwärtig von einer direkten Kontrolle abgesehen werden muß. Die Erneuerung ist am 1. September, als auch die Zolltarife mit 40—50 Prozent, je häufig bis zu 100 Prozent gestiegen sind. Es beruht deshalb auch in der Bevölkerung ein allgemeiner Unwille über diese Verhältnisse. In einigen in den letzten Tagen abgehaltenen öffentlichen Versammlungen führte man die beunruhigenden Klagen über die geschädigten Zustände, doch mußte man sich keinen Tag, die abzuhelfen sei. In Regierungsreisen denkt man daran, Korporationsgesellschaften ins Leben zu rufen, doch dürfte, bevor diese gegründet werden, und noch mehr, bevor sie die gewünschte Wirkung äußern, noch manches Wasser die Deuau hinabfließen, und insoweit die Salami ist immer größer werden. Vielleicht wird diese in besonderer Weise mit dazu beitragen, daß das Ministerium Cohnescu demnächst zurücktritt. Im Schilde des Ministeriums belieben stehen erste Differenzen, und auch in der Regierungsmajorität herrscht keine Einigkeit. Man redet in politischen Kreisen daher mit einem halben Ministerium Cohnescu oder doch wenigstens mit einem Kabinettsministerium, das der König wünscht, um die brennende Handelsfrage unter dem Zusammenwirken aller Parteien zu lösen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 18. Oktober.

\* Rheinregulierung und Schiffahrtsabgaben. Von der Konferenz der Mitglieder der Rheinregulierung in Münster bei Colmar ist wieder eine grundsätzliche Entscheidung der Rheinregulierung und Schiffahrtsabgaben, das eine neue Wendung in dieser Angelegenheit zu erwarten. Die Konferenz dient lediglich einer unverbindlichen Aussprache unter den beteiligten Regierungen, die nach wie vor als Stimmgeber der föderalen Regierungen zu bezeichnen sind. Eine Entscheidung über die Frage der Schiffahrtsabgaben erfolgt nicht, da diese reichsstaatlich geregelt werden wird. Die schiffahrtsregulierende Regierung hat zu diesen Fragen bekanntlich bisher offiziell nicht Stellung genommen, hält aber die Einrichtung von Schiffahrtsabgaben für notwendig für eine Regulierung des Rheines. Mit ebensolchem Interesse bezieht sie der Regulierung und Saaregulierung, vorausgesetzt, daß Schiffahrtstrassen zu den Kosten in gemäßigtem Rahmen herangezogen werden.

\* Zur Umgestaltung der Verbindertruppen. Die „Inf.“ von militärischer Seite, daß der Sitz der neu zu bildenden „Verbindertruppe“, die aus dem III. Eisenbahn-Regiment und einem neu zu bildenden IV. Regiment bestehen wird, in Danau sein soll. Die erste Verbindertruppe, die aus dem I. und II. Eisenbahn-Regiment gebildet wird, wird beauftragt ihren Sitz in Berlin haben. Diese beiden Verbindertruppen werden zusammen eine Eisenbahndivision bilden, mit dem Sitz des Divisionsstabes in Berlin. Der Zeitpunkt der Verlegung des III. Eisenbahn-Regiments nach dem westlichen Deutschland ist das Jahr 1910, während die Reorganisation des IV. Eisenbahn-Regiments erst im Jahre 1912 vor sich gehen soll.

\* Der Landtag Neuh. L. E. Gera, 17. Oktober. Wider Erwarten ist bei der ersten und heute im Parlament Neuh. L. stattfindenden beiden Landtagsitzungen im 6. Wahlkreis ein Sozialdemokrat gegen einen bürgerlichen Kandidaten gewählt worden, wie und geschrieben wird, infolge einer beachtlichen Qualität der bürgerlichen Parteien. Im 2. städtischen Wahlkreis setzte dagegen der bürgerliche Kandidat. Der am 27. v. M. zusammengetretene Landtag zählt nunmehr 12 bürgerliche und 3 sozialdemokratische Abgeordnete.

\* Der Weiminger Landtag wird, wie uns ein Privattelegramm mitteilt, zum 5. November einberufen. Zu den wichtigsten Vorlagen wird die von uns schon erwähnte über die Abschaffung der gewöhnlichen Schulaufsicht gehören und dann die, die Einführung einer Vermögenssteuer bezweckt.

\* Die amerikanische Abordnung, bestehend aus drei Vertretern des Schatzamtes der Vereinigten Staaten, dem Unterstaatssekretär James B. Reynolds und den Herren Marion de Bries und Byron S. Waite, ist in Berlin eingetroffen und hat sich auf dem Auswärtigen Amte vorgestellt. Sie wurde sodann vom Staatssekretär des Innern Staatsminister Dr. v. Bethmann-Hollweg empfangen. Die Kommission wohnt in der Gröbenstraße in Einzelzimmern in der Handhabung des neuen deutsch-amerikanischen Handelsabkommens mit deutschen Vertretern einjuzureten. Die Herren beabsichtigen etwa eine Woche in Berlin zu verweilen und werden sich später nach London begeben.

Ausland.

\* Kaiser Franz Josef. Die „Korrespondenz Blätter“ enthält folgende Mitteilungen über das Befinden des Kaisers: Der Kaiser befindet sich seit vier Tagen entschieden besser. Die Temperatur war, abgesehen von zwei mäßigen Steigerungen, normal (36,6), die Herzzeit erscheint vollständig befreit, so daß der Kaiser ohne Anstrengung sehr deutlich und mit voller Stimme spricht. Der Kräftezustand und die Herzstätigkeit sind seit Beginn des Unwohlseins betrübend, der Puls ist kräftig und regelmäßig. Infolgedessen ist der Kaiser bei besserer Stimmung; auch sein Aussehen ist seit vier Tagen frischer und bedeutender. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß der Monarch sich allmählich erholt. Der Husten ist bedeutend leiser geworden. Weiterhin fühlte sich der Kaiser frisch. Der Appetit hat sich seit 2 bis 3 Tagen merklich gehoben. Somit ist das Bild sehr viel ruhiger und objektiv angenehmer. — Eine geistige Depesche meldet allerdings: Das Fieber, das im Laufe des gestrigen Tages einsetzte hatte, hielt in den ersten Nachstunden an; die Temperatur betrug 37,7 Grad. Der Schlaf des Kaisers, der sich um 1/2 Uhr zur Ruhe begeben hatte, war durch trockenen Husten vielfach gestört. Erst als der Leibarzt Dr. Netz dem Kaiser ein kühlendes Mittel gab, stellte sich besserer Schlaf ein.

\* Kossuths Kabinettsfrage. Handelsminister Kossuth erklärte in einer Konferenz der Unabhängigkeitspartei, daß er keine Stellung von der Annahme der Ausgleichsvorlagen abhängig mache. Man betrachtet infolge dieser Erklärung, wie das ungarische Korrespondenz-Bureau mitteilt, die Annahme der Vorlage durch den Reichstag als gesichert. Die Ausstellungen Kossuths über die Ausgleichsvorlage wurden in allgemeinen Zustimmung aufgenommen.

\* Reichsrats erste Stanbalken. Im Abgeordnetenhaus erklärte bei Beratung eines Dringlichkeitsantrages wegen der Eisenbahnverhältnisse der Sozialdemokrat Dr. Ellenbogen, er werde keine demagogische Dringlichkeitsanträge nicht unterstützen. Der Deutschradikale Kron polierte darauf heftig gegen die Sozialisten, die ihn deswegen fortwährend unterdrücken. Es entstand ein heftiger Wortwechsel, der schließlich in einem heftigen Sturm überging. Später gerieten die Christlich-Sozialen und Sozialdemokraten auseinander. Als den ersten der ehemaligen Sozialdemokrat Simon Starb zu Hilfe kam, riefen ihm die Sozialisten, zu: „Schändiger Kerl, bestohener Subjekt!“

\* Kaiser's Empfang. Der Generalmajor von Westminister beschloß die Ausschmückung der Straßen, durch welche der deutsche Kaiser und die Kaiserin bei ihrem Besuch in der Gegend fahren. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Kaiserhöfen eine Adresse zu überreichen.

\* Kardinal Steinhilber's Nachfolger. Im deutschen katholischen Kreise wird eine Kandidatur des deutschen Monsignore Eller, des Generalsekretärs der Index-Kommission, für den Vorpapst an Stelle des verstorbenen Kardinals Steinhilber als nicht auszuschließendes bezeichnet. Eller gehört der intronantesten Richtung an.

\* Die italienischen Eisenbahnen. Die Entscheidung des Eisenbahnrates, daß die Streikführer entlassen, die verhafteten Streikenden in der Verhinderung zurückgelassen und die nicht am Streik beteiligten mit Gratifikationen belohnt werden sollen, kam so spät, daß die Zeitungen keine Kommentare bringen konnten. Nur die „Italia“ sagt, die Unterzeichnung zwischen Führer und Verhafteten ist im Prinzip. Selbiam ist, daß die Zahl der Verhafteten unbekannt bleibt. Die „Tribuna“ fügt hinzu, daß die Regierung für alle Fälle gesichert sei, falls ein neuer Bahnstreik ausbrechen sollte.

\* Die wahren Schuldigen. Großes Aufsehen erregt das Gerücht, daß die Moskauer Kriminalpolizei an zahlreichen Raub- und Diebstahlfällen in einem so hervorragenden Maße beteiligt ist, daß dies nicht mehr verheimlicht werden könnte. Man spricht davon, daß die Entlassung des Chefs der Moskauer Kriminalpolizei, vielleicht auch die des Moskauer Stadthauptmannes, zu erwarten sei. — Und die armen Terroristen sind das Schicksal, auf das alle Schuld des Bödes gewälzt wird, dem eine biologisch ignorante Staatsleitung eine besondere Begünstigung für das Gärtnereich angedeihet hat!

\* Unruhen in Persien. Der Gouverneur von Nerman befehligt, der Hübel der Stadt habe ihn angegriffen, er habe ihn jedoch zurückgeschlagen. Infolge der Wahlen am Provinzialrat seien Unruhen ausgebrochen; überbrückte Leute hätten aus der Lage Nutzen ziehen wollen, andere hätten die Fikale der Staatsbank angegriffen.

\* Aus Marokko liegen nur unbedeutende Nachrichten vor. Ein Telegramm aus Tanger berichtet, daß die Rabatta, welche vom Sultan Muley Hafid gegen den Reich Anfaus, sowie gegen die Stadt Agador entsandt wurde, bei Agador eingetroffen ist. In Agador liegen die Einwohner Zeichen großer Erregung an den Tag. Der Gouverneur trifft Vorbereitungen, die Stadt zu verlassen, aus Furcht, Muley Hafid in die Hände zu fallen. Der französische Konsul erlaubte ein Kriegsschiff nach Agador, um von dort die Unterstützung weiterer Kriegsschiffe zu erhalten. — Nach einer Meldung aus Casablanca hatte General Dubre vorgeschlagen, Unterredungen mit Vertretern verschiedener Stämme der Umgebung Casablanca, bei denen sie ihre Unterwerfung anboten haben.

Leipziger und Sächsische Angelegenheiten.

\* Bezirksauswahl. In der gestern vormittag unter Vorsitz des Regierungsrats Dr. Stahl abgehaltenen Sitzung des Bezirksauswahls wurde zunächst über die Erhebung von Schülern für Besichtigungen technischer Versuchsanstalten in den Feuerwehreinrichtungen in Stettin entschieden. Die Wehleinrichtungen sind durchgehends eine Erhebung. Weiter wurden demnächst die Anlageregulativen für die Gemeinde Neustadt und Gersdorf. In dem Beschlusse, daß die Reorganisation der Hauptstelle zwischen Schönbach und Krottschke in Städtisch regelt, wie auch die Einhebung der Kosten betrifft, wurde Zustimmung erteilt. Gegen den Vorschlag zum Ortsrat für die Gemeinde Gersdorf, sowie gegen die Veranschlagung der Gemeinde Demitz waren Bedenken nicht zu erheben. Der Ausschuss legte sodann die für Gersdorf-Krottschke und für Gersdorf (Gersdorf u. Gersdorf). Das Bedenken betrifft, so war der Bezirksauswahl in der Meldung von einem früheren Beschlusse damit einverstanden, daß an der Redezeit

Seuilleton.

Mit Dornburg nach Deutsch-Ostafrika.

X.

Mwanza, 1. Oktober.

Es ist gekommen, wie ich gefürchtet habe. Ich bin wieder in Mwanza am Victoria Nyanza und habe meine Beteiligung an der „Safari“ des Staatssekretärs infolge der Unzulänglichkeit meines „Reiters“ nach einigen Tagereisen aufgeben müssen. Wo ich mit anderer Expedition wieder zusammenstreife, steht noch nicht im Sicherheit fest. Es wird davon abhängen, ob der Staatssekretär seine Idee von Labora aus bis Morogoro durch zu realisieren, ausführt, oder ob er hierher zurückkehrt. Daß der Staatssekretär den Wunsch hat, seine Safari bis zu der von Dar-es-Salaam umgebenen Baha, und damit bis zur nächsten Nähe der Küste fortzuführen, unterliegt keinem Zweifel. Er selbst hat es mir gegenüber wiederholt ausgesprochen. Nach dem vorliegenden Tempo, das für den Marsch bisher gewählt worden ist, ist es auch sicher, daß alles an die Verwirklichung dieser Absicht gefaßt wird. Doch bestehen hier bei allen Landeskundigen Bedenken, ob das Projekt innerlich der verfügbaren Zeit durchführbar werden kann. Der Staatssekretär selbst und auch seine ganz wie unbefriedigende Umgebung reifen zwar mit aller Bequemlichkeit, mit der man im zentralen Afrika überhaupt reisen kann. Dennoch sind auch für die Kaffrenkungen mit der Partie verbunden und das Klima erweist sich als sehr ungesund. Das ist nicht über einen gewissen Grad hinaus auf sich nimmt. Dazu kommt, daß die Leistungsfähigkeit der schwarzen Träger ihre Grenzen hat. Daraus wird als täglich 5 Stunden zu marschieren, sind sie nicht imstande. Schließlich wird vielleicht die Ermüdung kommen, ob das einige Marschieren in im wesentlichen immer wiederkehrender Umgebung, die nur von einem Teil des Landes ein charakteristisches Bild gibt, wirklich eine dem Zweck der Reise entsprechende Ausübung der zur Verfügung stehenden Zeit darstellt. Es beginnt im Zusammenhang mit der Reise Dornburgs starke Reserven in Deutsch-Ostafrika zu herrschen. Man hat sehr große Hoffnungen an diesen Marsch geknüpft und beginnt nun gemäß zu zweifeln, ob der Staatssekretär wirklich das Leben und hören wird, was er sehen und hören muß, wenn er ein wirk-

liches Bild von der Lage des Landes erhalten soll. Der Steppenmarsch hat ja ganz zweifellos sein Geistes. Wenn aber Dornburg der Steppenzug nicht nach Uambara geht, so gibt es hier eine Enttäuschung, um nicht zu sagen, eine Enttäuschung, die auch zu Hause ihr Echo finden würde. Auch der Süden glaubt ferner Anspruch darauf zu haben, den Staatssekretär zu sehen und zu sprechen. Ich vermute, wie gesagt, habe an der Steppenzug nur während der ersten Tage teilnehmen können. Eine Reise im Inneren Afrikas, fern aller europäischen Kultur, ist schließlich kein Abenteuer. Das Reiseprogramm liegt trotz dieser unbestreitbaren Tatsache niemand, für den nicht, wie amtlich für die engere Reisezielbestimmung, von anderer Seite Besorgnis getroffen war, die Zeit, auch nur die allernotwendigsten Vorbereitungen zu treffen. So sah ich in Mwanza noch eine Stunde vor dem Aufbruch der Expedition ohne Reiter zu da. Im Betracht kamen nur Eingeborenen, sogenannte Schenji-Kiel. Für reines Geld konnte ich mir einen Kiel, zu einem Preis, der nicht über 100 Schilling betrug, zu einem mir empfohlenen Viehhändler und legte mich selbst auf den Rücken der Spitze meiner Karawane. Sie bestand aus meinem aus Dar-es-Salaam mitgebrachten Buh, aus dem „Bijeli“ — dem in Entebbe angekauften Ochsen — aus vierzehn Trägern mit meinem Helt, Ochsen und anderen Lasten und aus dem Kiel mit seinem Hüter. Das angeführte Personal entspricht dem Mindestmaß dessen, was ein Europäer für eine Reise hierzulande gebraucht. Die Träger reisten sich nach Art ihrer Rassen — die Träger zu den Reitern, die Reiter- und Reiterträger zu den Reiten- und Reiterträgern — in die große „Safari“ ein, und unter gewaltigem „Kleie“, dem üblichen Freudengetöse, Singen und Wämen der beteiligten Schwarzen, marschierten wir durch das Schenji- (Eingeborenen-) Dorf von Mwanza aus südwärts in die den Victoria See umgebenden Berge hinein. Der Marsch um 400 Personen im Ganzen, verteilt sich mit Nachzügeln auf eine Kolonne von einer guten Viertelstunde Länge. Die „Bano Mubas“, die „großen Herren“ in der Ausdrucksweise unserer Reiter, folgten uns auf ihren Maultieren nach etwa zwei Stunden zum ersten Lagerplatz. Der Bezirksamtmann von Mwanza, Regierungsrat Dr. Gumpert, hatte sich ihnen angeschlossen, um ihnen vier Tagereisen weit bis an die Grenze seines Amtesgebietes das Geleit zu geben. Ich bin der Meinung, daß das Gouvernement in Dar-es-Salaam gut und gern auch die paar Journalisten, die sich der Reise des Staats-

sekretärs angeschlossen haben, mit Reitern hätte vorjagen können. Ich bin ferner der Meinung, daß es bei weiterer Kenntnis der Vorgeschichte dieser Reise und der Gebiete, die wir betreten sollten, dies unbedingt hätte tun müssen. Auch unsere Anwesenheit hier dient einem öffentlichen Interesse, und zwar einem öffentlichen Interesse, welches mit dem der amtlichen Kolonialpolitik, wie man annehmen sollte, zusammenfällt. Über hat das Gouvernement in Dar-es-Salaam Interesse, deren Wahrnehmung mit den Intentionen der Berliner Zentrale in ihrer gegenwärtigen Gestalt sich nicht ganz vereinigen läßt? Der Staatssekretär hat den Grundgedanken proklamiert: „Die Wahrheit über unsere Kolonien!“ Man hat hier den Eindruck, als ob die lokale Behörde den Moment noch nicht für gekommen halte, volles Licht in alle Verhältnisse bringen zu lassen, und als ob ihr das Verstecken so vieler neuerer und ihrem Einfluß nicht unterworfenen Beobachter im Lande keineswegs willkommen wäre. Man hat diesen Eindruck nicht nur auf Grund ihres Verhaltens der Berichterstattung, sondern auch desjenigen — anderen nennenswerter, für die Rollen unserer Berichterstattung werden wir natürlich gerne aufkommen. Daß einige meiner Berichterstattung mit ihren Anfängen anstehend mehr Glück gehabt haben, als ich, kann mich an der Berechtigung der vorstehenden Ausführungen nicht irre machen. Um nichts zu verschweigen: ein Helt mit Helt und sonstigen Zubehör ist uns seitens des Gouvernements gestellt worden. Die Träger nicht deren Aufbringung hat man uns ebenfalls überlassen, und ohne die lebenswichtigen Vorräte eines alten Weisener wäre auch sie innerhalb der kurzen Zeit unmöglich geworden. Es hätte uns somit sehr leicht passieren können, daß wir in Mwanza ganz und gar liegen bleiben mußten. Das ist nun glücklicherweise vermieden worden und so habe auch ich wenigstens drei Tage dieses Märches mitgemacht. Das ist vor der Straße nach Labora während dieser Zeit stehen habe, hat mir gesagt, daß der Verlust auf diesem alten Handelsweg in der Tat nach wie vor sehr bedeutend ist. Man kann darauf rechnen, nach beiden Richtungen, nach Labora wie nach Mwanza hin, alle halben bis dreiviertel Stunden nach anderer Trägergruppe mit Lasten zu begegnen. Nach Labora werden Eisenblech, Wolle und Baumaterialien, Konsumgüter und importierte Lebensmittel gebracht; nach Mwanza vorwiegend Zandprodukte, wie Erdnüsse, Kakaos, etc. Gruppen von vier, fünf Trägern begegnet man noch viel häufiger, als ganzen Safaris. Dabei liegt, wie berichtet wird, der Austausch von Waren infolge der Mangel dieses Jahr wegen sonst sehr reichlicher, wiewohl Sufaris, namentlich wenn ein Deutscher bei ihnen ist, wird die Reichthümer vorangebracht, die



Tages-Gewinnliste

15. Ziehung der 5. Klasse 152. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gesogen am 18. Oktober 1907.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen worden.

(Die Gewinne für die Klassen sind nachfolgend angegeben.)

Nr. 39 704 322 908 40 480 363 385 519 819 990 667 494 74 877  
995 (1000) 422 355 405 729 (1000) 864 (1000) 1639 (3000) 672 125 60 282  
572 290 238 42 874 184 385 295 717 116 35 62 416 2918 116 19 804  
921 455 467 636 673 191 49 707 404 112 462 3046 649 361 299 699 856  
773 944 519 276 799 476 414 589 992 492 814 961 509 897 4296 261 3  
106 572 756 269 758 840 253 925 902 438 210 124 761 471 387 295 866  
372 (1000)  
5562 869 457 645 660 757 924 773 80 865 460 139 (500) 405 260 923  
635 6789 704 150 121 738 693 407 26 (1000) 166 500 708 (500) 377 532  
282 542 623 694 648 278 847 7626 (1000) 426 91 535 968 342 293 843 105  
257 243 530 635 969 603 8028 983 633 635 345 348 480 737 990 640 280  
126 54 907 (500) 195 (500) 917 234 255 273 146 748 254 9496 654 494  
472 (500) 881 329 16 198 429 170 254 926 698 105 406  
10998 445 336 631 523 13 37 374 776 437 405 498 306 739 624 698  
684 48 788 81 (2000) 791 855 11010 107 820 530 876 698 306 294 735  
872 879 491 35 568 372 770 478 238 499 117 (1000) 12344 262 974 789  
522 (500) 961 704 60 404 (3000) 8 771 486 890 428 910 334 836 823 788  
721 596 777 339 13335 632 582 662 400 712 510 405 776 308 115 69  
17838 608 10 736 446 904 148 24 525 816 887 808 277 38 210 179062  
555 153 (500) 136 (15000) 469 (500) 322 874 8 193 761 390 636 7 171  
500 140 547 872 880 (3000) 974 341 273 (500) 762 731  
30476 451 606 590 699 666 463 687 747 540 500 872 (1000) 623 360  
734 514 349 611 615 21504 786 848 730 712 187 602 752 139 345 700 506  
533 823 827 447 594 949 23677 469 (1000) 589 505 84 751 711 852 904  
778 696 738 356 788 714 239 867 412 515 125 23380 326 708 997  
432 (2000) 391 827 (2000) 276 (3000) 940 904 687 532 812 414 815  
24324 (1000) 358 215 966 370 497 686 738 987 620 598 974 968 519 953  
25026 800 550 (1000) 249 636 28 607 291 143 757 650 85 834  
114 (500) 282 (3000) 484 980 307 76 24606 497 324 717 713 310 800  
588 151 517 660 791 748 67 988 822 122 965 73048 431 918 321 (500)  
701 871 539 630 517 508 468 408 479 500 714 732 956 28498 683 169  
661 657 844 106 972 489 309 (3000) 34 (500) 211 502 116 297 942  
29157 685 656 881 551 475 900 645 829 303 243 752 370 385 21 698  
512 181 571 381 669 53 451 94 653 933  
30010 473 58 639 295 794 814 (3000) 742 453 178 864 504 321 778  
231 699 753 371 131 13488 340 (500) 890 912 108 97 494 641 (3000) 3  
198 381 808 129 330 931 55 (1000) 227 32176 842 266 914 348 637 693  
744 576 43 328 357 (500) 485 557 145 871 834 971 613 91 307 33299  
735 39 751 28 353 589 (500) 808 184 562 29 230 824 673 432 138 84 771  
632 579 134 648 34109 812 988 139 640 125 498 391 (500) 424 (500) 235

725 602 546 (1000) 912 266 201 (500) 571 965 (2000) 881 (1000) 875 (2000)  
782 465 883 197 221 347 989 144 804  
35062 273 935 60 865 474 113 938 60 930 (3000) 149 301 188  
205 (500) 772 821 345 495 49 676 659 (1000) 976 (500) 747 36100 447  
828 969 603 840 688 544 979 19 740 887 93 134 539 903 806 253 37734  
351 304 686 89 430 22 (1000) 275 388 74 151 559 541 263 857 216 463  
591 (10000) 936 469 713 191 (500) 32826 478 216 154 (500) 192  
510 (500) 550 513 746 128 982 993 541 516 235 276 466 829 (2000) 39000  
39064 568 288 608 383 132 993 729 843 824 811 436 736 323 862 114  
798 982 506  
40611 806 287 126 306 962 398 228 555 58 423 (500) 745 255 927  
587 78 612 149 41239 49 09 917 98 97 730 331 (500) 851 482 524 278  
344 67 744 468 706 478 808 372 41 621 42000 42106 407 931 783  
34 (500) 414 629 140 104 961 194 88 791 (3000) 431 973 290 725  
325 428 96 42 (500) 230 45090 578 29 815 386 947 339 667 224 49  
300 372 731 873 (2000) 287 240 (500) 329 833 784 560 443 547 44109  
280 375 536 112 885 226 494 837 573 590 61 934 900 (2000) 448  
777 425 458  
45881 781 762 65 974 359 649 920 392 742 327 704 104 226 655 174  
395 142 436 906 46613 109 726 320 85 707 207 (500) 161 75 967 (1000)  
147 839 959 16 204 396 632 (1000) 261 933 830 47451 536 602 608 337  
752 104 304 13 907 222 37 682 362 672 (3000) 748 913 48088 460 922  
184 690 772 198 323 295 531 835 63 934 284 (1000) 229 95 592 624 350  
637 (3000) 145 404 452 (500) 801 306 360 49458 419 231 865 149 (1000)  
26 470 444 278 261 270 67 563 730 744 405 835  
50033 805 347 137 786 321 111 396 826 145 645 702 900 531 429  
250 419 332 227 681 904 639 301 598 528 997 51191 348 301 300 731  
281 932 782 97 797 493 242 192 87 608 174 (1000) 784 372 867 968 230  
472 303 546 792 (500) 52238 (1000) 165 735 430 993 902 (1000) 576 469  
731 (1000) 53081 7 682 579 474 721 582 106 146 786 56 830 372 489  
139 (1000) 246 54616 (3000) 816 157 469 332 500 (1000) 208 866 370  
842 1 302 142 297 326 708 743 653 675 152 18  
55258 700 872 326 285 317 50 931 (1000) 3 569 478 100 84 882 251  
619 800 552 186 166 805 389 842 467 321 20 (2000) 995 15 774 390 650  
50986 238 994 671 127 (1000) 389 735 11 404 389 257 469 562 905  
361 (1000) 220 (1000) 549 (1000) 169 160 773 57029 636 662 296 424 992  
725 317 (1000) 254 927 829 87 600 818 66 349 689 376 289 805 (500)  
490 (1000) 69 935 729 (1000) 448 85 889 642 469 57850 975 585 984 472  
690 228 2 944 173 966 (500) 322 50399 86 321 171 827 179 172 717 322  
163 498 503 (3000) 712 852 259 286  
60733 480 324 407 (1000) 214 640 799 556 235 99 181 617 553 871  
173 80 (2000) 148 397 526 573 928 114 160 (500) 51 61716 300 998  
762 784 538 342 797 299 392 879 444 247 560 48 681 426 776 903 (500)  
109 95 883 872 795 62139 436 882 224 941 144 (500) 207 265 696 504 45  
538 131 120 71 73 576 62343 335 444 631 369 399 110 107 768 815 591  
799 381 732 524 45 896 899 (1000) 708 189 425 64805 459 49 (500) 152  
541 200 914 506 251 487 323 391 712 398 779 817 29  
65509 188 197 642 305 435 525 (3000) 338 867 969 491 (500) 54 195  
569 844 11 387 226 816 410 66278 (500) 7 119 845 402 933 347 425 711  
318 741 67968 587 370 676 574 733 69 877 520 532 480 453 623 68800  
812 (1000) 819 129 830 673 174 431 61 396 646 232 19 702 848 236 87  
442 39 69100 412 418 825 911 522 393 216 140 915 151 362 259 849 118  
985 469 872 271 809 257 631 72

70323 859 282 (1000) 865 346 923 5 969 117 974 168 734 113 536 18  
976 403 811 981 389 215 548 213 837 71577 (1000) 672 947 (3000) 955  
142 280 (500) 202 537 239 165 719 145 890 484 418 127 434 670 649 695  
179 670 357 701 975 348 417 121 72152 475 798 996 764 707 256 697 226  
451 (1000) 704 171 525 693 74756 658 117 749 815 437 635 560 777 (2000)  
329 361 215 945 348 887 877 (500) 632 398  
75996 706 221 463 507 856 146 213 207 565 776 31 394 156 693 836  
325 (500) 74878 67 938 193 222 334 430 487 468 (500) 595 290 (500) 830  
300 901 321 72888 620 181 (1000) 38 385 615 847 29 253 994 976 247 52  
371 65 401 725 545 621 78739 36 903 127 307 160 434 306 55 201 85  
477 360 269 313 508 (500) 196 613 60 904 356 (3000) 931 (1000) 214 744  
579 79704 836 936 161 715 752 288 1 304 429 898 554 267 770 320 626  
490 988  
80828 218 (500) 884 539 423 173 606 283 247 887 142 81245 (500)  
581 903 688 838 (3000) 880 957 37 (3000) 645 810 678 824 259 962  
646 891 618 918 522 674 916 749 82758 508 75 148 45 321 115 88 555  
361 494 768 293 576 560 686 776 610 (1000) 725 84301 633 692 109 772  
886 137 263 288 61 174 850 219 973 183 319 211 612 546 54861 391  
130 (2000) 105 462 58 29 (500) 135 945 43 841 157 (2000) 383 998  
379 (500) 998  
85556 700 479 751 240 841 383 889 386 422 238 216 910 726 748  
831 21 204 609 56779 931 415 (500) 918 67 546 72 251 399 946 889 249  
678 78 950 645 (500) 897 890 74) 96 431 87096 156 38 199 548 997 509  
240 (1000) 902 42 (500) 702 252 414 635 890 88002 487 716 155 242 620  
418 197 762 405 241 40 631 985 769 631 608 689 (3000) 901 (2000) 725  
38 3 110 125 738 369 548 (10 000) 59 234 325 392 581 805 401 223  
984 906 847 154 239 51 107 580 11 56 169 454  
90193 211 575 534 185 204 236 255 969 275 518 812 610 303 344 695  
245 806 124 439 (500) 9181 238 96 13 292 60 283 308 756 950 733 547  
585 266 696 781 595 229 474 (500) 92108 529 615 535 594 885 2000  
918 117 922 280 6 161 884 (1000) 273 439 (500) 479 429 308 617 93247  
925 377 990 702 765 274 442 270 257 575 596 797 478 608 426 715 534  
173 491 524 (1000) 773 130 94089 561 980 (1000) 477 36 359 386 833 (1000)  
18 998 399 120 673 727 (1000) 580 485 (1000) 129 896 925 816 (500) 742  
734 (1000)  
95640 339 345 770 130 962 827 818 861 972 235 165 (500) 902 746  
299 30 570 149 567 128 818 433 912 867 25 849 76724 219 877 581 144  
667 787 280 804 462 (3000) 265 (1000) 577 616 398 382 180 389 89 871  
600 862 665 345 304 97896 200 896 974 954 650 751 561 542 417 649  
692 344 827 (500) 690 395 132 97906 346 653 862 780 270 2 358  
500 114 (500) 459 603 887 944 881 375 990 267 499 99788 124 763 577  
509 880 790 874 762 892 581 893 514 580 (3000) 522 938 200 232 322 975 92

Leipziger Handelszeitung.  
Zentralauschuss der Reichsbank.

Die Reichsbank hat den Diskont gestern nicht erhöht. In der Bilanz wird dieser Betrag als mehr betrieblig hervorgehoben, als man bereits bestimmt auf eine Erhöhung um 1/2 Proz. rechnen zu müssen glaubte. Entsprechend durch Reduktion der Schillingen ist es dem Zentralinstitut gelungen, den Diskont auf ein geringes, von 3 1/2 auf 3 Proz. auf 1/2 Proz. am 17. Oktober, zu vertieren und dadurch die Spannung zwischen dem Zinssatz im offenen Markt und der offiziellen Bankrate zu verringern. Da auf diese Weise die Diskontierung herabgesetzt wurden, gelang es, ausländisches Geld heranzuziehen. Und da auch die Bank von England am Donnerstag den Diskont unverändert gelassen hat, so nahm die Reichsbank ebenfalls vorerst noch von einer Erhöhung des seit dem 23. April in unveränderter Höhe von 3 1/2 Proz. bestehenden Diskonts Abstand. Am vorigen Jahr trat bereits am 10. Oktober eine Erhöhung von 3 auf 6 Proz. ein, mit welchem Zinssatz die Reichsbank aber nur bis zum 18. Dezember ausblieb. Damals wurde infolge der Hochkonjunktur die Geldmenge von dem hohen Diskontsatz freilich weniger hart betroffen, als dies heute der Fall sein würde. Derartige Erhöhungen dürften für die vorläufige Verhinderung der bisherigen Bankrate ebenfalls mitbestimmend gewesen sein. — Weiter die nachschleppende Sitzung des Zentralauschusses berichtet unter irrtümlicher Angabe: In der Sitzung des Zentralauschusses führte, wie verlautet, der Präsident aus, dass der Ausweis noch keine Veranlassung zu einer sofortigen Diskontenerhöhung gegeben habe, da der Ausweis ungefähr dem vorjährigen entsprechende und man im vorigen Jahre einen höheren Diskont hatte. Der Ausschuss sei niedriger, der Wertbestand dagegen höher geworden. Der fremde Wechselkurs sei zwar nicht günstig geworden, er zeige jedoch keine bringende Gefahr eines Goldabflusses. Unter Berliner Mitwirkung bemerkt dazu: Es liegt die Vermutung nahe, dass die Reichsbank der Zeitigkeit des Zentralauschusses diesmal einen größeren Spielraum ließ als bisher. Der Zentralauschuss mag sich dahin angelehnt haben, dass in diesem Augenblick eine Erhöhung des Diskonts nicht zu empfehlen ist, insbesondere nicht in einem Augenblick, wo der Ansturm der Hamburger Bankiers Haller, Schöle & Co. eine so eingehende Erörterung hervorgerufen hat, ganz abgesehen von den Vorlesungen an den oberen Wechselbörsen. Aber in dem in diesem Monat zu einer Erhöhung des Diskonts wird greifen müssen, zumal da jetzt die Kupferpreise teils der Handwerksleistung in verhältnismäßig Höhe herabgesetzt. An der Börse wurde das Ergebnis der Zentralauschussung mit großer Befriedigung aufgenommen, insbesondere aus der Erwägung heraus, dass das leitende Zentralinstitut, selbst auf Kosten seines Status, in einem wirtschaftlich so hochentwickelten Augenblick eine so schwerwiegende Maßregel wie die Diskontenerhöhung unterlassen hat.

Börsen- und Handelswesen.

Leipziger Börse vom 18. Oktober. Die offizielle Auslösung der Reichsbank-Gewinnliste liegt nunmehr vor und bestätigt die von uns bisher berichteten Nachrichten über den Werteverbruch in vollem Umfang. Es lässt sich nicht verkennen, dass die Auslösungen der Ober- und Hüttenbörse an der Leipziger Börse durchaus beruhigend gewirkt haben, insbesondere die Mitteilung, dass es sich nur um Schlotwasser und noch den bisherigen Beobachtungen nicht um Wasser aus dem linken See handelt. Man hofft somit der Salinität bald Herr werden zu können. Die Verwaltung spricht von einer vorübergehenden Salinität, was darauf hindeutet, dass die Schwierigkeiten nicht lange anhalten dürften. Immerhin wird natürlich das Ergebnis des laufenden Jahres durch die unvorhergesehenen Vorkommnisse ungünstig beeinflusst werden, jedoch ist dabei zu berücksichtigen, dass die Resultate des Jahres 1907 bisher glänzend gewesen sind, der ungünstige Einfluss sich also weniger fühlbar machen dürfte. Der Vorbericht der Hüttenbörse-Gewinnliste für das Jahr 1908 gegenüber ist infolgedessen darauf hinzuweisen, dass selbst die Verwaltung heute noch keine Prognose auf einen Gewinn hinweist, zumal da doch Kupfer- und Silberbau hat, die Gewinne aber nur auf einen Teil beschränkt sind. — An der Leipziger Börse war heute das Interesse für Kupfer sehr lebhaft. Zum Kurse von 800 A. entwickelte sich ein reges Geschäft, bei dem die Kaufkraft entschieden überwiegt. Im letzten Jahr war aber das Geschäft recht schlecht. Trotzdem die Reichsbank ihren Diskont nicht erhöht hat, nahm die Unternehmungslust eher noch ab. Bestimmend wirkten dabei die zahlreichen Meldungen über Zahlungseinstellungen. Das Angebot überweg in Industriefaktien; eine ganze Reihe Papiere erlitten Kursverluste. Eisenbahnaktien lagen still und wenig verändert. Von Banken gaben Berliner meist nach; die Solvabilität konnten sich eher behaupten. Deutsche und ausländische Fonds zeigten nach unten bei kleinem Geschäft. Die Gesamtbankenzug war 1 u 1/2 o/s.

Die Berliner Börse stand gestern unter dem Eindruck der Nichterhöhung des Diskonts der Reichsbank. Das Geschäft war sehr still. Auf dem Bankaktienmarkt wurden Diskont und Deutsche 1/2 Proz. höher. Sonst waren hier Kursabwägungen bis auf 1 Proz. zu verzeichnen. Speziell lagen Commerzbank, schwebend auf Nachrichten von der Leipziger Börse infolge. Amerikaner waren auf New York fest. Baltimore kamen 1 und Canada 1/2 Proz. höher. Von sonstigen Eisenbahnaktien gegen Meridionalbahn 1/2 Proz. auf bessere Nachrichten aus Italien. Auf dem Montanaktienmarkt wurden Bochumer 1, Deutscher-Luxemburg 1/2, Lauria 1/2 Proz. höher,

wegen Dortmund 1/2, Rhönig 1 und Rhein. Stahl 1/2 Proz. nachgeben. Von Kohlenaktien kamen Harpen 1/2 Proz. höher. Von Lebenswerten wurden Bafelbörse 1/2, Danneberg 1/2 und Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft 1/2 Proz. höher. Einheimische Wäntzen lagen Schwach. Tägliches Geld 4 Proz. Privatdiskont 4 1/2 Proz. Bei der Sechsbankung ist Geld bis ultimo in 5 Proz. zu haben, ebenso in 5 Proz. bis zum 20. Dezember. Weiterhin war die Börse zunächst leicht abgeschwächt, dann aber auf Notungen wieder befriedigt. Schließlich war die Tendenz ziemlich behauptet. Auch irrtümliche Gerüchte von Zahlungseinstellungen einer Berliner Kohlenfirma.

An der Leipziger Börse lagen nach den hier eingegangenen Meldungen Amerikaner unregelmäßig: Addition 82 1/2, Westmore 88, Canada 161 1/2, Chesapeake 29 1/2, Texas 20, Erie 19 1/2, Missouri 27 1/2, Pennsylvania 60 1/2, Reading 45, Southern 12 1/2, Southern Pacific 75 1/2, Steel common 23 1/2 resp. 85, Trunk 21 1/2, Union 121 1/2, Wisconsin 117, Anacosta 5 1/2, Rio Tinto 63 1/2. Englische Consoles notierten 3 1/2.

Bank- und Geldwesen.  
Der Reichsbankausweis vom 15. Oktober bringt dem Institut eine Kräftigung von insgesamt 100,85 Millionen Mark, wovon 45,26 Millionen auf die Zunahme der Barzahlung entfallen. Der Status stellt sich im allgemeinen genau so wie zur selben Zeit des Vorjahres, so dass bei einer analogen Entwicklung eine Diskontenerhöhung in der nächsten Zeit sich doch kaum umsetzen lassen wird. Im einzelnen zeigt der Status folgende Positionen:

	15. 10. 1907	gegen den 15. 10. 1906	15. 10. 1907	gegen den 15. 10. 1906	15. 10. 1906	gegen den 6. 10. 1906
Reichsbank	768 714	+ 37 884	730 515	+ 6 507	724 008	+ 6 507
Reichsbankausweis	1 232 906	+ 86 174	1 319 081	+ 86 174	1 232 906	+ 86 174
Barzahlung	1 135 000	+ 86 174	1 135 000	+ 86 174	1 135 000	+ 86 174
Banknoten	100 000	+ 86 174	100 000	+ 86 174	100 000	+ 86 174
Bankguthaben	100 000	+ 86 174	100 000	+ 86 174	100 000	+ 86 174
Bankverbindlichkeiten	100 000	+ 86 174	100 000	+ 86 174	100 000	+ 86 174
Bankaktiva	100 000	+ 86 174	100 000	+ 86 174	100 000	+ 86 174
Bankpassiva	100 000	+ 86 174	100 000	+ 86 174	100 000	+ 86 174

Berg- und Hüttenwesen.  
§ Von der Hüttenbörse Ober- und Hüttenbörse zu Wiesbaden wird am folgenden mitgeteilt: In den letzten Tagen ist leider in der V. Tiefbau des Hüttenbörse ein Durchbruch von Schotterwasser erfolgt, der vorläufig nicht nur die Einstellung des Betriebes in diesem Hütten, sondern auch eine teilweise Betriebsstilllegung im Hütten der Berginspektion IV herbeiführt hat, da die dort zur Verfügung stehenden Hüttenbörsemaschinen die durchgebrochenen Wasser nicht ganz wältigen können und infolgedessen die Wasser auch einen Teil der Hütten der Berginspektion IV anfluten. Es wird mit allen Kräften gearbeitet, um eine Verbindung mit den Hüttenbörseherstellen herzustellen, in dieser die Wasser nach den Hüttenbörseherstellen abzuführen und durch dieselben ablassen zu lassen. Die infolge des Wasserdurchbruchs arbeitslos gewordenen Mannschaften — ca. 350 Mann — werden nach den anderen Hüttenbörseherstellen verlegt. Leider lässt sich dabei eine Einstellung der Metallproduktion nicht vermeiden, und die Wältigung der Wasser erfordert erhebliche Ausgaben, die nicht vorherzusehen waren. Es handelt sich um eine vorübergehende Salinität, die jedoch in Verbindung mit dem in den letzten Wochen eingetretenen starken Sinken der Kupfer- und Silberpreise das bis vor kurzem sehr gut gewesene Finanzergebnis des Jahres 1907 bedauerlicherweise recht ungünstig beeinflusst und auch im Jahre 1908 noch sehr ungünstig beeinflusst werden wird. Nach den bisherigen Beobachtungen ist eine Mitwirkung des linken Sees bei dem Schotterwasserdurchbruch nicht festzustellen.

§ Hüttenbörse gegen Dibirnia. Das vom Oberlandesgericht Hamm als Verurteilungsfälle gefällte Urteil in dem Prozesse Dibirnia contra Dibirnia ist nunmehr dem Reichsgericht zugeleitet worden. Der Dibirnia-Minister wird gegen dieses Reichsgericht beim Reichsgericht einlegen.

Leipziger Kurse vom 18. Oktober.

Main table of stock and bond prices for Leipzig, October 18, 1907. Includes sections for Deutsche Fonds, Anleihen, Industrielle Aktien, Eisenbahnaktien, and Wechsel.

Berliner Kurse vom 18. Oktober.

Main table of stock and bond prices for Berlin, October 18, 1907. Includes sections for Deutsche Fonds, Anleihen, Industrielle Aktien, Eisenbahnaktien, and Wechsel.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6. Empfehlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Böhren. Contocorrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3 1/2%. Vermittlung von Treuhändern unter eigenem Verschluß der Abnehmer.

Vertical text on the right edge of the page, likely containing advertisements or notices.